

**6 2008**

35. Jahrgang

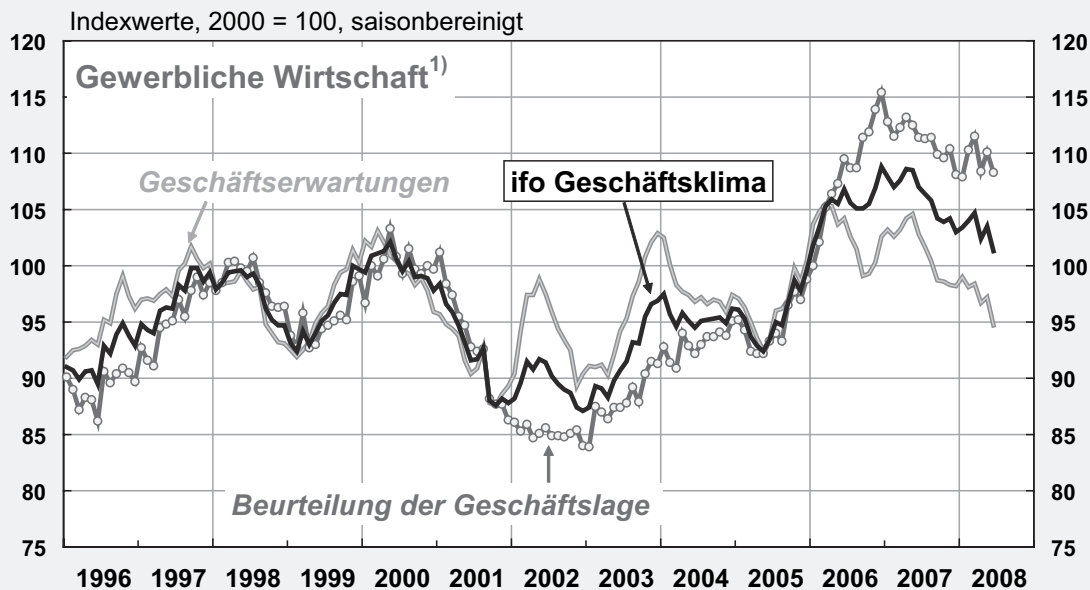
# ifo Konjunktur- perspektiven

## Inhalt

- 1 Industrie:  
Perspektiven eingetrübt
- 13 Bauwirtschaft:  
Zuversicht hält an
- 19 Großhandel:  
Ungünstigere Geschäftslage
- 25 Einzelhandel:  
Zunehmende Skepsis
- 31 Dienstleistungen:  
Geschäftserwartungen weniger optimistisch
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

# ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Juni 2008



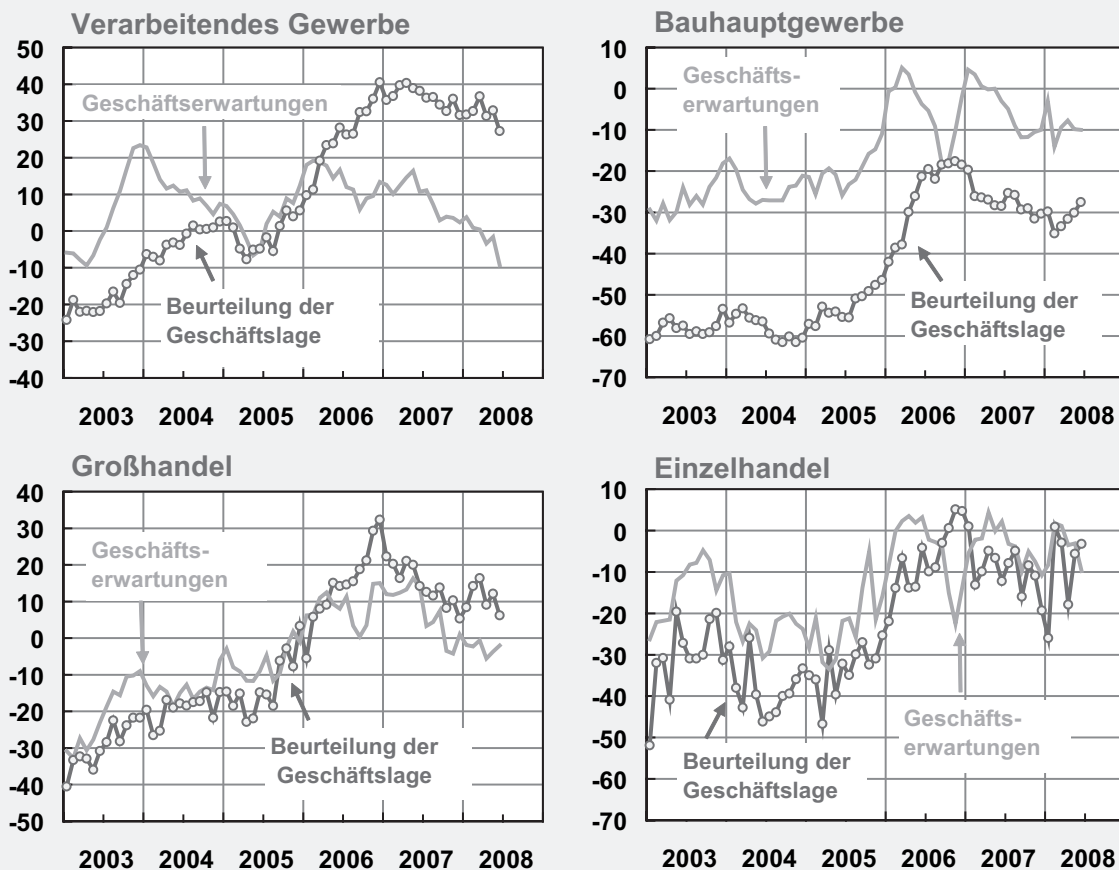
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

23/06/2008 © ifo

## Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Juni 2008; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

23/06/2008 © ifo

## Industrie: Perspektiven eingetrübt

I.

Im Juni hat sich das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) deutlich abgeschwächt. Die Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage nicht mehr so gut wie im Mai, die Aussichten für die nächsten sechs Monate schätzten sie angesichts des schleppenden Ordereingangs und abschmelzender Auftragsbestände so skeptisch ein wie seit fünf Jahren nicht mehr. Es war wieder etwas häufiger von zu großen Fertigwarenbeständen die Rede. Die Produktion stagnierte den Firmenmeldungen zufolge und dürfte auch im kommenden Quartal bestenfalls geringfügig zulegen. Auch der Beschäftigungsaufbau dürfte an Kraft verlieren. Vom Auslandsgeschäft erwarteten sich die Unternehmen in der nahen Zukunft geringere Impulse. Die Testergebnisse deuten auf einen zunehmenden Anstieg der Erzeugerpreise hin.

II.

Die **Vorleistungsgüterproduzenten** beurteilten ihre Geschäftssituation nicht mehr so gut wie im Mai. Sinkende Nachfrage sorgte für eine Zunahme der Fertigwarenbestände. In den Geschäftserwartungen war wachsende Skepsis auszumachen, und im Export rechnete man mit geringeren Chancen. Die Zahl der **Investitionsgüterhersteller**, die ihre Geschäftslage als »gut« bezeichnen, ist im Juni erneut zurückgegangen, dennoch überwogen die positiven Stimmen immer noch deutlich. Der Optimismus für das Auslandsgeschäft nahm sogar wieder zu. Insgesamt rechneten die Firmen für das zweite Halbjahr allerdings mit einer Geschäftsabschwächung. Produktionssteigerungen waren nicht mehr geplant. Am stärksten verschlechtert hat sich das Geschäftsklima im **Konsumgüterbereich** (ohne Ernährungsgewerbe). Die Nachfrage ging wieder deutlich zurück, so dass die Unternehmen ihre Geschäftslage merklich weniger günstig einschätzten als im Mai. Preiserhöhungen konnten kaum durchgesetzt werden. Für die nächsten Monate rechneten die Firmen mit einer weiteren Verschlechterung. Das **Ernährungsgewerbe** war trotz weiterhin schleppender Nachfrage etwas zufriedener mit der Geschäftslage als im Vormonat, an der Skepsis bezüglich der weiteren Entwicklung hat sich aber nichts geändert. Der Anstieg der Verkaufspreise dürfte sich in den nächsten Monaten beschleunigen.

III.

In der *chemischen Industrie* wurden die Fertigwarenbestände angesichts schwacher Nachfrage wieder sichtbar häufiger als zu groß empfunden. Zu Preisanhebungen waren die Unternehmen abermals seltener in der Lage. Die Produktionspläne waren kaum noch auf Expansion ausgerichtet, und der Optimismus in den Exporterwartungen ließ deutlich nach. Die *Metallbranche* hatte im Berichtsmonat mit sinkender Nachfrage und abschmelzenden Auftragsbeständen zu kämpfen. Da man für die kommenden Monate mit einer weiteren Verschlechterung der Geschäftslage rechnete, dürfte die Produktion gesenkt werden. Im *Maschinenbau* kam das Wachstum der Auftragsbestände angesichts des nachlassenden Bestelleingangs zum Stillstand. Die Testteilnehmer bewerteten ihre Geschäftslage nicht mehr so gut wie in den vorangegangenen Monaten, und in den Erwartungen

kam erstmals wieder eine leichte Skepsis zum Ausdruck. Die Firmen aus dem Bereich *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* schätzten ihre Geschäftssituation genauso gut ein wie im Mai, waren aber angesichts der sich verschlechternden Auftragslage zunehmend pessimistisch in ihren Geschäftserwartungen. Mit weiteren Produktionssteigerungen ist den Ergebnissen zufolge in der nächsten Zeit kaum noch zu rechnen, und die Verkaufspreise könnten wieder stärker unter Druck geraten. Erheblich verschlechtert hat sich das Geschäftsklima im *Fahrzeugbau*. Vor allem die Perspektiven für die nächsten sechs Monate haben sich nach Auffassung der befragten Unternehmen eingetrübt. Zwar war in den Exporterwartungen ein ungebrochener Optimismus zu erkennen, die Produktion dürfte aber zurückgenommen werden. Im Bereich *Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* hat sich die Geschäftslage erneut verschlechtert. Die Auftragsbestände schrumpften weiter, und die Fertigwarenlager füllten sich. Die Situation wird sich nach Einschätzung der Firmen in nächster Zeit noch verschärfen, zumal man auch im Auslandsgeschäft kurzfristig keine Wachstumschancen mehr sah. Im *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* wurde die Geschäftslage bei anhaltender Nachfrageflaute schlechter eingeschätzt als in den vergangenen Monaten. Die Verkaufspreise gerieten wieder spürbar unter Druck. Für die Entwicklung in den kommenden Monaten waren die Firmen eher skeptisch. Die *Gummi- und Kunststoffwarenhersteller* schätzten ihre derzeitige Geschäftslage erneut etwas günstiger ein. Da die Auftragsbestände aber wieder öfter als zu klein angesehen wurden und die Bestände an unverkauften Fertigwaren zunahmen, waren in den Geschäftserwartungen erstmals seit Ende 2005 wieder die pessimistischen Stimmen in der Überzahl. Im *Textil- und Bekleidungsgewerbe* musste die Produktion in Anbetracht des sinkenden Bestelleingangs zurückgefahren werden. Es war wieder eine zunehmende Unzufriedenheit mit dem Geschäftsverlauf zu erkennen, und die Zweifel an einer Veränderung zum Positiven bestanden unvermindert fort. Der Geschäftsklimaindikator in der *Holzindustrie (ohne Möbelhersteller)* befindet sich weiter auf Talfahrt. Die Unternehmen beurteilten ihre Geschäftslage bei abbröckelnder Nachfrage noch negativer als zuletzt und äußerten sich auch bezüglich der Geschäftsaussichten zunehmend pessimistisch. Die Produktion dürfte erneut eingeschränkt werden.

### Exkurs: Industrie (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima verschlechtert, allerdings nicht so stark wie im Bundesdurchschnitt. Die Unternehmen beurteilten ihre Situation im Juni etwa ebenso gut wie im Mai, angesichts rückläufiger Nachfrage und schrumpfender Auftragsbestände rechneten sie aber nicht mehr mit einer Verbesserung der Geschäftslage im zweiten Halbjahr. Die Produktionspläne waren kaum noch auf Expansion ausgerichtet. Bei den Verkaufspreisen sahen die Firmen dagegen noch Spielräume nach oben.

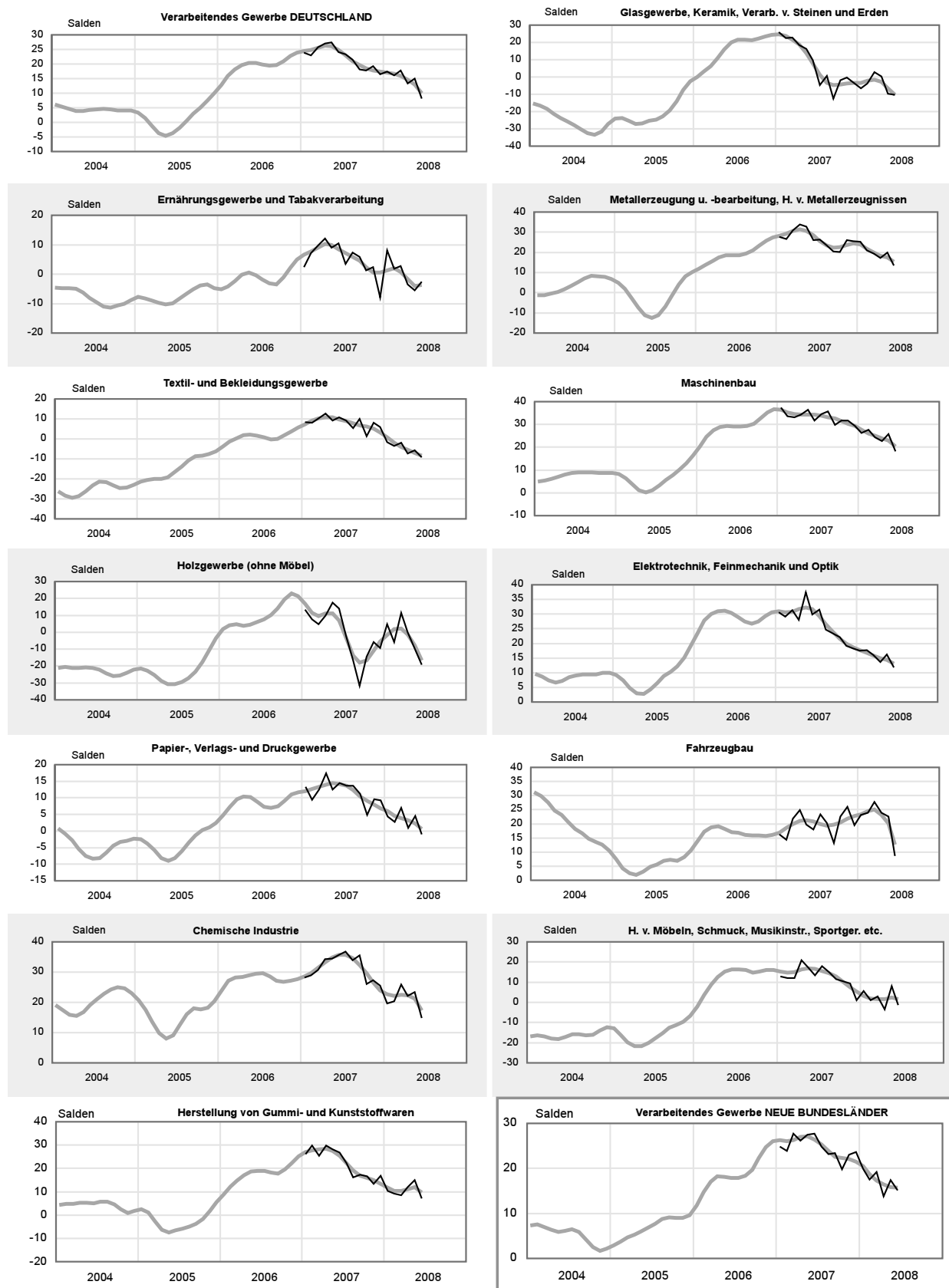
M.B.

Berichtsmonat: Juni 2008

# ifo Konjunkturspiegel für das VERARBEITENDE GEWERBE (Deutschland)

Erzeugnisse	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen				
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Beurteilung	Inlandsverk.prise im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate	Inlandsverk.prise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft	Geschäftsentwickl. für 6 Monate				
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut befriedigend bzw. saison- üblich schlecht	lebhafter unverändert schwächer	zu klein ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich zu groß	besser unverändert schlechter	höher etwa gleich niedriger	verhältnis- mäßig groß ausreichend nicht üblich zu klein	erhöht nicht verändert gesenkt	Erhöhung keine Verän- derung Rückgang	Erhöhung keine Verän- derung Rückgang	Zunahme keine Verän- derung bzw. kein Export Abnahme	günstiger etwa gleich ungünstiger				
Verarbeitendes Gewerbe BRD insgesamt															
Vorleistungsgüter															
Investitionsgüter															
Konsumgüter ohne Ernähr.u.Tabakv.															
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung															
Textil- und Bekleidungsgewerbe															
Ledergewerbe															
Holzgewerbe ohne Möbel															
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe															
Mineralölverarbeitung															
Chemische Industrie															
Herst. v. Gummi- und Kunststoffwaren															
Glasgewerbe, Keramik, Verarb. v.Steinen,Erden															
Metallerz u.-bearbeit. H.v. Metallerzeugnissen															
Maschinenbau															
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik															
Fahrzeugbau															
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, etc.															
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer															

## Geschäftsklima\*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



\* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

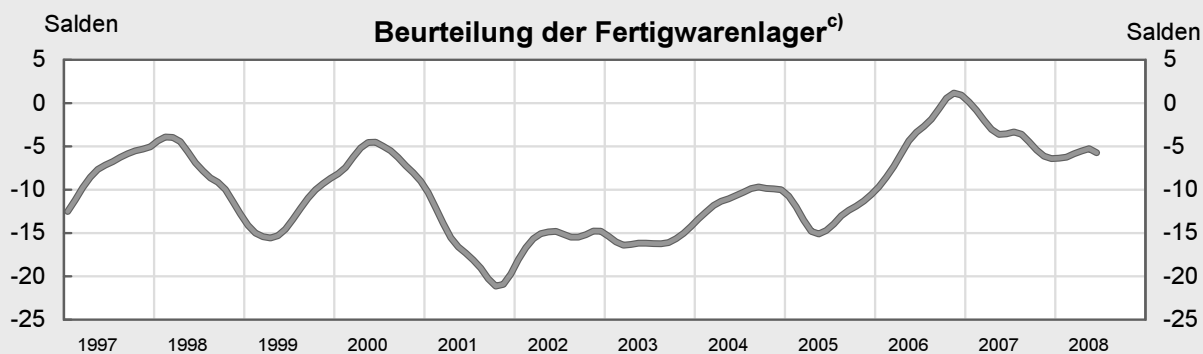
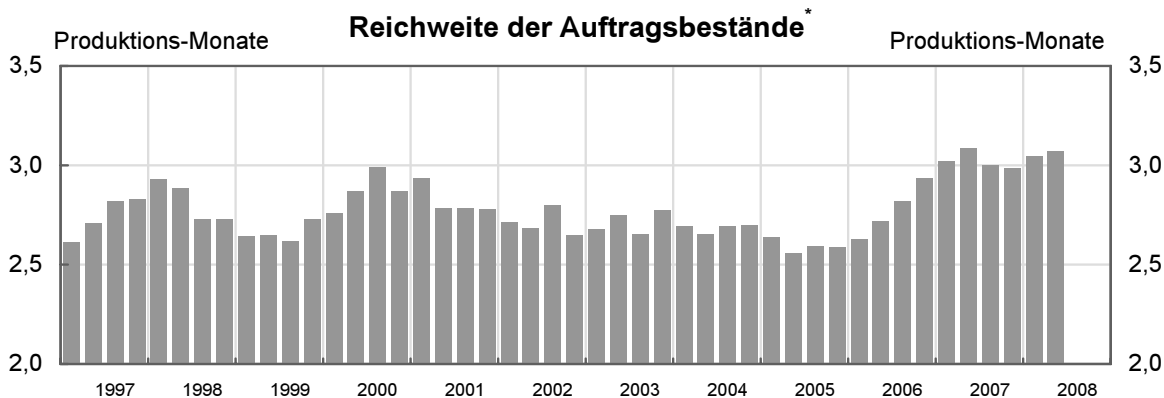
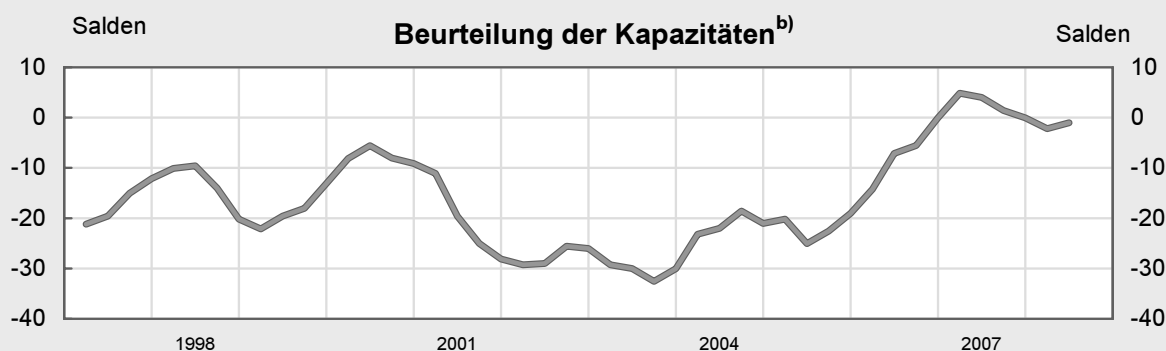
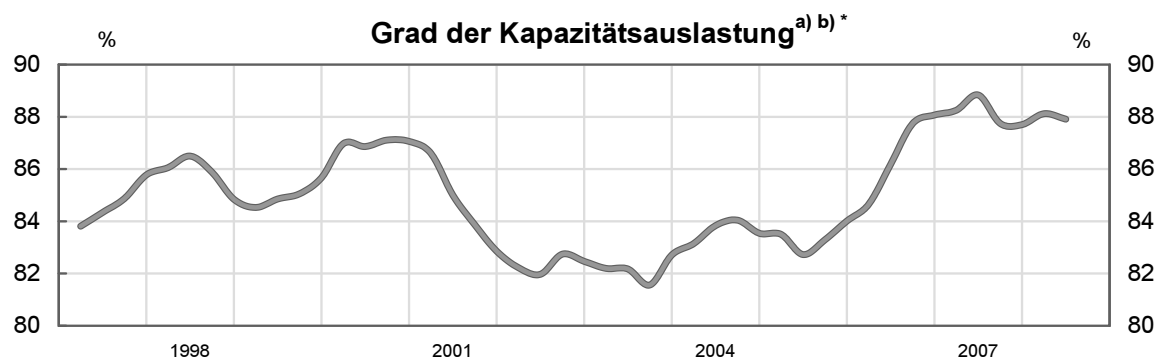
	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	24,0	23,3	21,4	18,1	17,8	19,2	16,5	17,3	16,2	17,8	13,3	15,0	8,2
Verarbeitendes Gewerbe*	25,0	25,6	22,8	19,2	19,6	21,1	18,9	17,7	17,5	18,4	15,9	16,5	9,1
<b>Vorleistungsgüter</b>	25,0	24,1	20,4	16,5	15,7	17,3	15,8	13,7	13,2	15,4	12,5	12,6	7,4
<b>Investitionsgüter</b>	27,2	29,3	28,0	22,9	28,3	28,6	26,5	25,2	25,9	25,5	22,7	21,6	13,5
<b>Konsumgüter*</b>	20,0	18,7	15,7	15,6	9,7	10,7	7,8	8,1	7,2	11,1	5,2	15,0	2,2
<b>Gebrauchsgüter</b>	18,1	24,8	20,3	14,1	8,5	8,1	2,1	7,9	6,5	10,2	5,2	19,9	0,6
<b>Verbrauchsgüter*</b>	20,6	14,7	12,6	16,1	10,0	12,5	11,0	8,1	8,0	11,8	5,7	11,9	2,9
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	10,5	3,5	7,3	6,0	1,3	2,3	-7,8	8,1	1,8	2,7	-3,5	-5,6	-2,5
Textil-, Bekleidungsgewerbe	10,7	9,2	5,4	10,1	1,4	8,1	5,9	-1,5	-3,5	-1,9	-7,2	-5,7	-9,1
Ledergewerbe	17,0	7,5	15,5	8,1	14,2	8,0	12,3	-4,6	-4,0	-5,6	0,3	-3,5	-13,2
Holzgewerbe	13,9	-2,2	-16,7	-31,8	-14,4	-5,8	-9,4	4,6	-5,9	11,6	0,1	-9,6	-19,1
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	14,5	13,6	13,7	11,2	4,8	9,5	9,3	4,3	2,7	6,9	1,0	4,6	-1,0
Mineralölverarbeitung	50,4	51,4	25,7	30,9	1,7	15,5	30,4	26,8	21,1	47,8	14,1	24,1	22,9
Chemische Industrie	35,8	36,7	33,9	35,6	26,1	27,4	25,5	19,7	20,4	25,9	22,1	23,3	14,9
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	26,7	22,1	16,3	17,3	16,5	13,4	16,8	10,4	9,3	8,5	12,0	14,9	7,2
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	9,7	-4,6	0,7	-12,6	-1,8	-0,5	-3,5	-6,5	-3,8	2,9	0,3	-9,7	-10,3
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	26,0	26,3	23,3	20,5	20,2	26,0	25,5	25,3	21,1	19,3	17,1	19,8	13,5
Maschinenbau	31,7	34,4	35,8	29,9	31,6	31,7	29,3	26,2	27,7	24,4	22,8	25,7	18,3
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	29,9	31,6	24,7	23,4	22,2	19,2	18,3	17,5	17,7	16,1	13,6	16,1	11,8
Fahrzeugbau	18,1	23,4	20,3	13,2	22,7	26,1	19,5	23,1	23,9	27,8	23,9	22,6	8,6
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	13,3	18,0	15,1	11,6	10,5	9,5	1,0	5,5	1,0	3,1	-3,5	8,1	-1,3
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	27,8	24,9	23,1	23,4	19,7	23,0	23,6	19,9	17,5	19,1	13,8	17,4	15,1

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>a)</sup> In % der betriebsüblichen Vollausslastung

<sup>b)</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) Kapazität; inverse Skalierung.

<sup>c)</sup> %-Salden der Betriebe mit zu großem (+) und zu kleinem (-) Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

\* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	07/ 05	10/ 05	01/ 06	04/ 06	07/ 06	10/ 06	01/ 07	04/ 07	07/ 07	10/ 07	01/ 08	04/ 08	07/ 08
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	82,8	83,3	84,0	85,6	86,8	87,1	87,2	87,9	87,0	86,9	87,1	87,0	
Verarbeitendes Gewerbe*	83,3	84,0	84,7	86,2	87,7	88,1	88,3	88,8	87,8	87,7	88,1	87,9	
<b>Vorleistungsgüter</b>	80,9	82,5	83,3	84,8	86,7	87,1	86,6	87,2	85,8	84,9	85,0	85,2	
<b>Investitionsgüter</b>	87,1	87,3	88,0	89,3	90,3	90,6	91,5	92,3	91,6	92,2	93,1	92,4	
<b>Konsumgüter*</b>	80,5	79,9	79,7	82,0	84,1	84,4	84,3	84,6	83,4	83,7	83,8	83,9	
Gebrauchsgüter	80,5	79,9	78,7	84,0	85,2	86,7	88,4	85,6	83,2	82,4	82,6	84,0	
Verbrauchsgüter*	80,5	79,9	80,2	80,9	83,5	83,2	82,2	84,0	83,5	84,4	84,5	83,9	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	77,7	76,6	76,8	79,4	77,0	77,6	76,1	78,3	79,2	78,3	76,3	78,0	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	81,9	82,5	83,9	82,6	85,5	83,7	84,5	86,8	85,3	85,0	84,5	84,2	
Ledergewerbe	85,2	81,6	81,1	85,0	87,0	83,4	88,4	88,8	86,1	87,7	85,2	83,7	
Holzgewerbe	78,0	78,9	80,5	84,4	83,3	84,4	85,3	82,2	82,1	80,5	80,6	81,0	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	84,7	86,2	84,7	85,2	86,4	87,0	85,8	86,3	86,7	87,0	87,2	85,6	
Chemische Industrie	83,1	83,7	84,7	84,4	86,1	86,0	85,6	87,3	86,1	86,5	86,6	86,9	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	78,6	79,2	80,0	81,7	83,8	84,6	83,8	84,5	83,4	81,3	81,8	84,1	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	73,4	75,7	75,3	77,7	83,1	83,1	79,5	81,1	76,7	76,9	74,1	75,2	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	81,4	82,7	84,1	86,8	87,6	88,3	89,0	89,6	88,5	88,4	88,2	87,6	
Maschinenbau	87,3	87,6	88,0	90,7	91,8	92,0	92,6	93,7	91,6	92,2	92,3	91,2	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	81,4	82,7	83,7	84,5	86,9	87,7	88,2	86,8	85,9	84,3	87,0	87,9	
Fahrzeugbau	89,8	89,1	89,8	90,3	91,4	90,8	91,7	93,2	94,0	95,3	96,2	95,0	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	77,2	78,2	77,6	84,0	82,5	86,1	87,7	85,8	83,9	84,5	83,3	83,7	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	82,4	82,2	82,4	83,5	83,6	85,0	85,3	86,8	86,4	86,0	85,6	86,2	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Beurteilung der Kapazitäten<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	07/ 05	10/ 05	01/ 06	04/ 06	07/ 06	10/ 06	01/ 07	04/ 07	07/ 07	10/ 07	01/ 08	04/ 08	07/ 08
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	21,4	19,0	15,4	10,0	7,4	3,0	-2,7	-2,3	-0,5	1,1	4,3	2,8	
Verarbeitendes Gewerbe*	22,6	19,0	14,2	7,1	5,6	0,0	-4,9	-4,0	-1,4	0,0	2,2	1,0	
<b>Vorleistungsgüter</b>	26,7	20,7	15,2	6,6	1,7	-0,3	-4,9	-4,5	-3,3	1,8	2,1	1,5	
<b>Investitionsgüter</b>	16,9	14,1	11,7	6,6	6,9	-1,9	-11,4	-8,7	-3,1	-5,9	-1,3	-2,6	
<b>Konsumgüter*</b>	27,0	23,3	21,5	15,4	16,0	11,3	9,5	7,8	5,0	9,4	11,5	7,0	
<b>Gebrauchsgüter</b>	35,7	28,7	28,1	17,4	16,7	8,7	10,0	11,3	11,7	17,7	26,0	17,3	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	22,5	21,1	17,3	14,6	15,5	13,1	10,2	4,5	1,5	5,1	4,3	1,9	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	16,9	25,2	20,5	24,5	13,9	23,2	20,4	17,3	12,9	10,2	23,5	16,7	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	26,3	33,6	31,2	23,6	27,3	17,6	11,2	7,6	7,3	12,6	10,2	19,6	
Ledergewerbe	28,1	29,2	21,2	20,5	21,1	33,2	2,2	1,7	9,1	18,2	13,2	21,0	
Holzgewerbe	49,2	43,1	27,4	29,0	22,2	16,2	10,4	23,1	22,3	12,2	29,4	21,7	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	19,6	11,7	16,6	14,1	14,5	4,7	8,5	11,0	1,6	8,7	7,5	13,0	
Chemische Industrie	12,4	11,5	0,3	1,3	-3,6	-1,5	-4,8	-9,7	-13,6	-10,4	-2,8	-6,7	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	22,9	23,9	18,2	10,8	1,9	6,9	-4,9	0,7	0,0	0,9	17,2	5,0	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	44,2	34,6	31,6	22,0	12,2	15,6	8,5	1,5	17,2	14,6	9,5	20,7	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	34,1	25,6	15,2	8,8	-1,9	-6,3	-7,9	-6,3	-5,9	-1,3	-3,9	-3,3	
Maschinenbau	14,7	9,8	7,5	-0,4	-1,3	-9,2	-13,7	-12,6	-13,3	-13,2	-9,6	-6,5	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	16,0	10,1	13,4	-1,8	6,0	-6,9	-5,7	-6,1	4,0	5,1	10,4	3,0	
Fahrzeugbau	17,2	19,9	15,5	12,7	15,2	7,9	-14,6	-5,6	0,2	-0,1	-0,5	-5,5	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	54,4	48,0	37,9	32,9	26,4	19,0	15,9	13,5	18,4	28,1	18,9	20,6	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	10,3	10,5	16,5	8,2	5,3	-1,5	0,5	-0,2	-2,7	3,5	-0,5	3,9	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Reichweite der Auftragsbestände<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	07/ 05	10/ 05	01/ 06	04/ 06	07/ 06	10/ 06	01/ 07	04/ 07	07/ 07	10/ 07	01/ 08	04/ 08	07/ 08
<b>Verarbeitendes Gewerbe*</b>	2,6	2,6	2,6	2,7	2,8	2,9	3,0	3,1	3,0	3,0	3,0	3,1	
<b>Vorleistungsgüter</b>	1,9	1,9	1,9	2,0	2,1	2,2	2,2	2,3	2,3	2,3	2,4	2,4	
<b>Investitionsgüter</b>	3,5	3,6	3,6	3,7	3,9	4,0	4,2	4,3	4,1	4,0	4,1	4,1	
<b>Konsumgüter*</b>	1,9	1,8	2,0	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,2	2,0	2,2	
<b>Gebrauchsgüter</b>	1,4	1,5	1,6	1,8	1,8	2,0	1,9	1,8	2,1	1,9	1,7	2,0	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	2,1	1,9	2,3	2,3	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,3	2,2	2,4	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	2,6	2,4	2,9	2,6	2,7	2,5	2,5	2,5	2,4	2,5	2,8	2,6	
Ledergewerbe	2,3	2,1	2,5	2,8	2,7	2,6	2,6	2,5	2,0	2,7	2,2	2,3	
Holzgewerbe	1,5	1,4	1,5	1,7	1,7	1,5	1,6	1,7	1,5	1,5	1,9	2,1	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,3	1,3	1,4	1,5	1,5	1,6	1,6	1,6	1,6	1,7	1,5	1,7	
Chemische Industrie	1,9	1,8	1,8	1,8	1,7	1,7	1,7	1,6	1,7	1,9	1,9	2,1	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	2,1	1,9	1,7	2,1	1,9	2,1	2,3	2,5	2,4	2,3	2,2	2,4	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,5	1,5	1,6	1,7	1,5	1,7	1,7	1,7	1,8	1,8	2,0	1,8	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	2,6	2,6	2,7	2,8	3,1	3,3	3,5	3,7	3,7	3,5	3,8	3,6	
Maschinenbau	4,0	3,9	4,1	4,3	4,4	4,5	4,5	4,6	4,8	4,9	5,0	4,8	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	1,9	2,0	2,1	2,2	2,5	2,6	2,7	2,7	2,4	2,3	2,4	2,5	
Fahrzeugbau	3,8	4,0	3,8	3,8	3,8	4,2	4,3	4,4	3,9	3,8	3,6	3,8	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,3	1,4	1,5	1,8	1,8	1,9	1,9	1,8	1,9	1,9	1,7	1,9	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	2,2	2,6	2,2	2,3	2,3	2,4	2,4	2,6	2,7	2,9	2,7	2,7	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

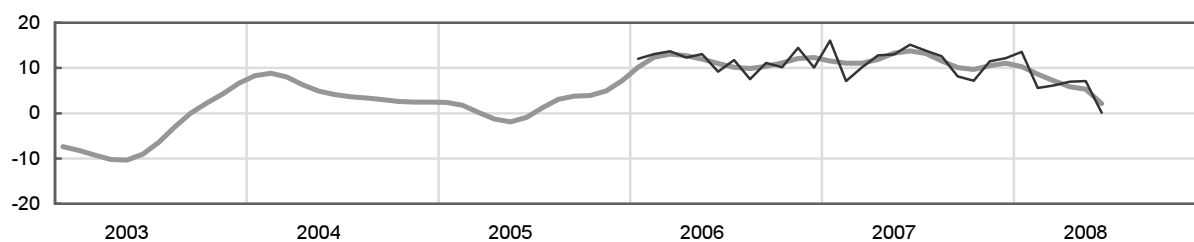
<sup>1</sup> In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland

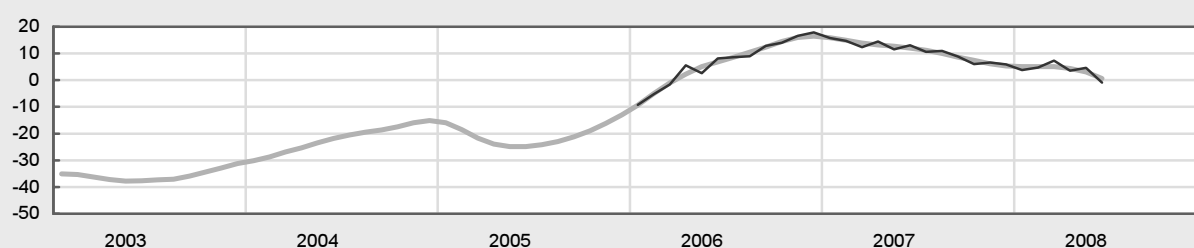
Salden

### Produktionspläne



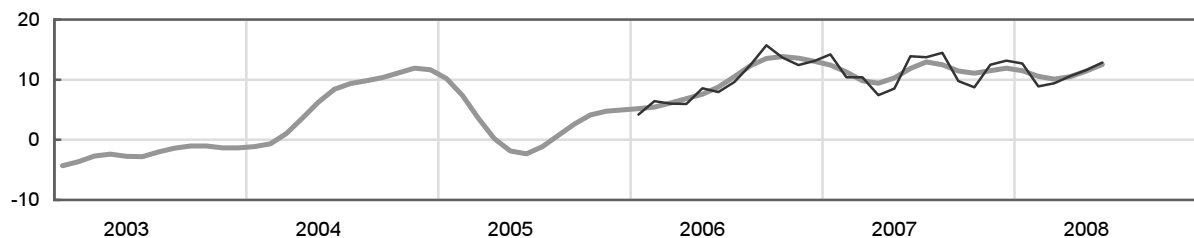
Salden

### Beurteilung der Auftragsbestände



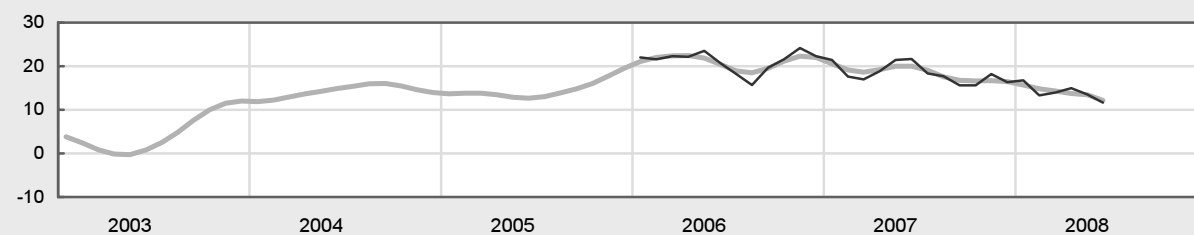
Salden

### Erwartungen – Inlandsverkaufspreise



Salden

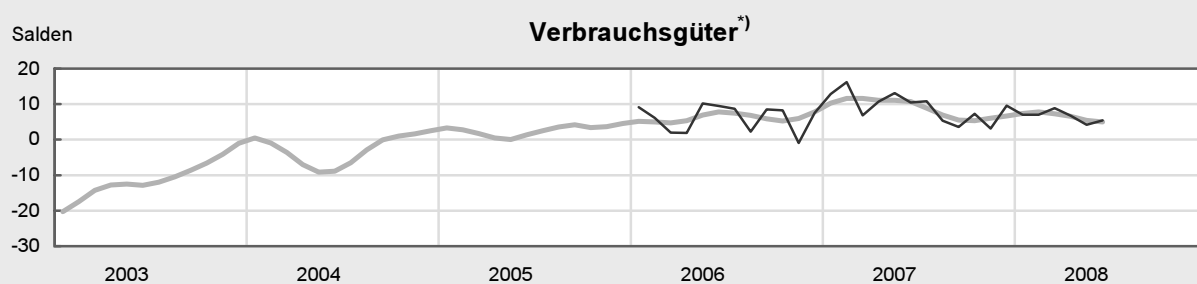
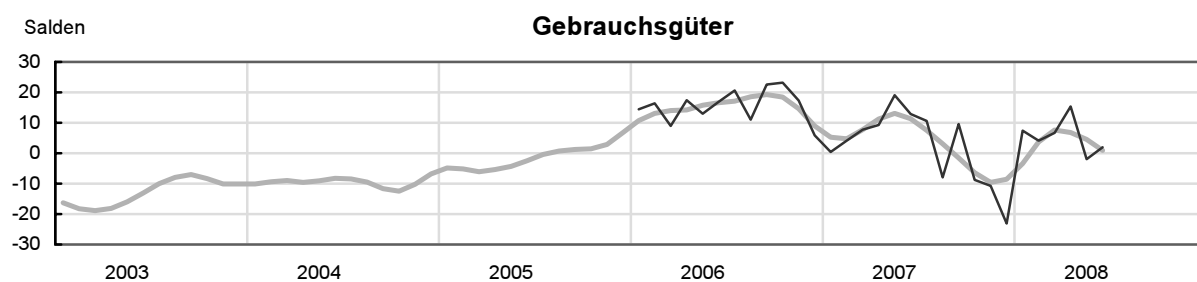
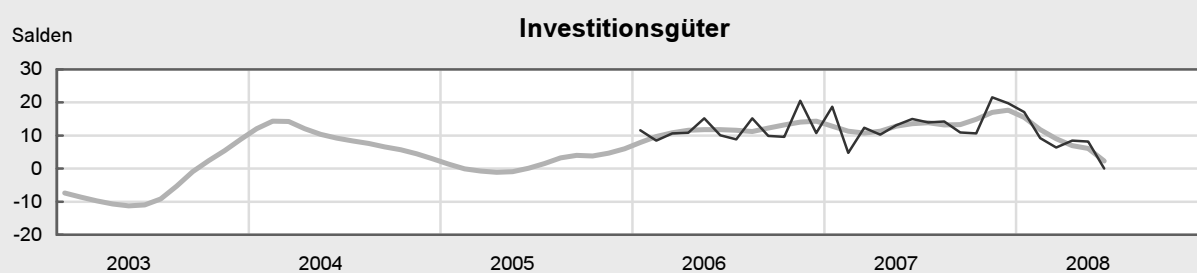
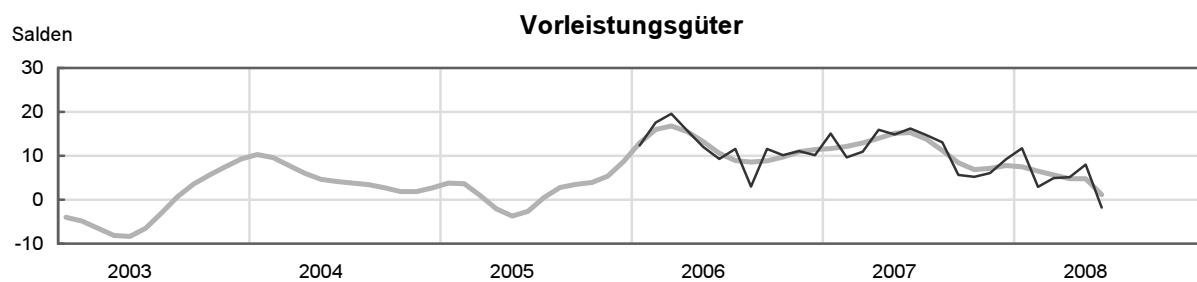
### Erwartungen – Exportgeschäft



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Produktionspläne<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

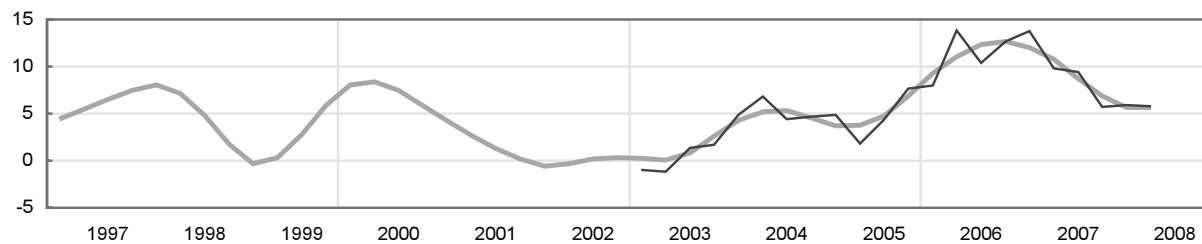
\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

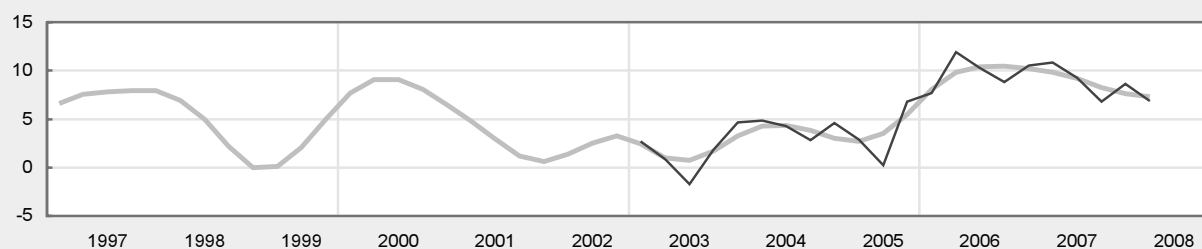
Salden

### Auf dem Inlandsmarkt



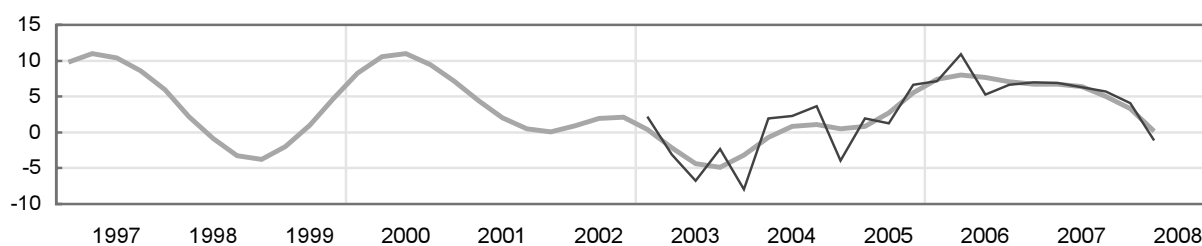
Salden

### Auf den ausländischen Märkten innerhalb der EU



Salden

### Auf den ausländischen Märkten außerhalb der EU



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		07/05	10/05	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08
<b>Vorleistungsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	2,0	6,0	5,0	11,0	8,0	14,0	10,0	11,0	11,0	1,0	2,0	8,0	
	T+I	1,4	6,1	4,8	11,6	7,4	14,1	9,7	11,5	10,4	1,1	1,7	8,5	
auf den ausl. Märkten	U	0,0	1,0	6,0	12,0	7,0	8,0	11,0	10,0	1,0	5,0	6,0	9,0	
innerhalb der EU	T+I	0,2	0,7	5,4	12,1	7,2	7,7	10,1	10,1	1,2	4,7	5,2	9,1	
auf den ausl. Märkten	U	1,0	5,0	1,0	12,0	1,0	8,0	0,0	3,0	3,0	1,0	0,0	-3,0	
ausserhalb der EU	T+I	0,4	4,4	2,3	12,1	0,4	7,4	1,2	3,1	2,4	0,4	1,2	-2,9	
<b>Investitionsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	6,0	11,0	10,0	15,0	18,0	12,0	17,0	7,0	10,0	10,0	8,0	2,0	
	T+I	5,2	10,2	10,6	16,0	17,2	11,2	17,0	8,0	9,3	9,2	8,3	3,0	
auf den ausl. Märkten	U	-1,0	12,0	9,0	10,0	11,0	9,0	11,0	10,0	16,0	9,0	13,0	4,0	
innerhalb der EU	T+I	-1,0	11,9	9,1	10,0	11,0	8,9	10,8	10,0	16,0	8,9	12,9	4,0	
auf den ausl. Märkten	U	2,0	8,0	10,0	11,0	11,0	6,0	10,0	12,0	10,0	11,0	6,0	-2,0	
ausserhalb der EU	T+I	1,0	8,1	11,5	10,5	10,0	6,1	11,0	11,5	9,0	11,1	7,3	-2,5	
<b>Gebrauchsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	12,0	7,0	15,0	23,0	10,0	22,0	17,0	-1,0	6,0	2,0	6,0	10,0	
	T+I	12,7	5,1	14,1	24,8	10,7	20,1	15,9	0,8	6,7	0,1	5,0	11,8	
auf den ausl. Märkten	U	9,0	13,0	10,0	12,0	21,0	17,0	14,0	26,0	10,0	9,0	19,0	8,0	
innerhalb der EU	T+I	10,4	11,5	8,7	13,1	22,4	15,5	12,7	27,0	11,4	7,5	17,7	9,0	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	11,0	10,0	7,0	10,0	18,0	7,0	14,0	6,0	5,0	7,0	-6,0	
ausserhalb der EU	T+I	5,9	10,6	9,7	7,7	9,9	17,6	6,6	14,7	5,9	4,7	6,7	-5,3	
<b>Verbrauchsgüter<sup>1)</sup></b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	3,0	13,0	9,0	8,0	5,0	6,0	11,0	13,0	9,0	10,0	9,0	8,0	
	T+I	3,6	11,2	9,0	8,9	5,6	4,3	10,8	13,8	9,7	8,3	8,9	8,8	
auf den ausl. Märkten	U	2,0	7,0	9,0	11,0	6,0	8,0	6,0	9,0	10,0	9,0	5,0	8,0	
innerhalb der EU	T+I	2,0	6,1	8,7	11,8	6,0	7,1	5,2	9,7	10,0	8,1	4,4	8,8	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	10,0	5,0	11,0	6,0	7,0	6,0	14,0	10,0	6,0	6,0	2,0	
ausserhalb der EU	T+I	5,4	9,4	5,1	11,9	5,4	6,4	5,9	14,8	9,4	5,4	6,0	2,8	

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Bauwirtschaft: Zuversicht hält an

I.

Das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe hat sich im Juni etwas verbessert – per saldo war aber immer noch gut ein Viertel der am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Unternehmen mit der Geschäftslage nicht zufrieden. In Bezug auf die künftige Entwicklung hielt die verhaltene Zuversicht an. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten war etwas größer als im Vormonat; mit 69% (saison- und witterungsbereinigt) wurde auch der Wert des Vorjahres (68%) knapp übertroffen. Gut ein Drittel der Testteilnehmer meldete Produktionsbehinderungen, mit Abstand am häufigsten wegen Auftragsmangel. Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich im Durchschnitt der Bausparten; sie lag mit 2,5 Monaten (saison- und witterungsbereinigt) geringfügig über dem Vorjahreswert (2,4 Monate). Nach den Firmenangaben konnten die Preise im Berichtsmonat angehoben werden. Die Testteilnehmer gingen davon aus, dass sie in den kommenden Monaten sogar stärkere Preiserhöhungen vornehmen können. Die befragten Firmen wollten in der nächsten Zeit ihren Personalbestand kaum verändern.

II.

Im **Hochbau** hellte sich das Geschäftsklima in allen drei Hochbausparten auf. Die Unzufriedenheit der Firmen mit der Geschäftslage nahm ab. Aber immer noch bezeichneten rund 40% der im Wohnungsbau tätigen Unternehmen die aktuelle Lage als schlecht. Hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung nahm die Zuversicht jedoch in allen Hochbausparten zu. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten kletterte auf 67%. Der Vorjahreswert (66%) wurde damit leicht übertroffen. Die Auftragsreserven erhöhten sich in allen drei Teilsparten. Sie waren am größten im gewerblichen Hochbau (3,3 Monate), gefolgt vom öffentlichen Hochbau (2,2 Monate) sowie vom Wohnungsbau (1,8 Monate). Im Hochbau insgesamt reichten die Auftragsbestände für 2,5 Monate (Juni 2007: 2,4 Monate). Die Meldungen lassen erkennen, dass die Unternehmen im Berichtsmonat vor allem im gewerblichen Hochbau die Preise heraufsetzen konnten. Für die nächsten Monate rechneten sie mit weiteren Preiserhöhungsspielräumen.

III.

Im **Tiefbau** trübte sich das Geschäftsklima ein wenig ein. Die befragten Unternehmen beurteilten die aktuelle Lage zwar etwas besser als im Mai, der Entwicklung in den nächsten sechs Monaten sahen sie allerdings wieder skeptischer entgegen als in den Vormonaten. Die Kapazitätsauslastung veränderte sich kaum. Der Maschinenpark war mit 69% um 1 Prozentpunkt besser ausgelastet als im vergleichbaren Monat des Vorjahres. Die Reichweite der Auftragsbestände stagnierte sowohl im Straßenbau (2,4 Monate) als auch im sonstigen Tiefbau (2,7 Monate). Im Durchschnitt der Tiefbausparten lagen die Auftragsreserven mit 2,6 Monaten knapp über dem Niveau des Vorjahres (2,5 Monate). Nach den Meldungen der Testteilnehmer zu schließen, konn-

ten sie im Berichtsmonat die Preise lediglich vereinzelt anheben. Für die nächsten Monate rechneten die befragten Firmen jedoch mit wieder stärker anziehenden Preisen.

### Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

In den neuen Bundesländern verschlechterte sich das Geschäftsklima – nachdem es sich in den drei vorangegangenen Monaten noch sichtlich verbessert hatte. Bei unveränderten Lageurteilen ging die Zuversicht hinsichtlich der Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten deutlich zurück. Die Geräte waren, wie bereits im Mai, gut ausgelastet. Mit 72% (saison- und witterungsbereinigt) wurde allerdings der Wert des Vorjahres (73%) nicht ganz erreicht. Wie im Mai betrugen die Auftragsreserven 2,1 Monate; vor einem Jahr reichten die Auftragsbestände nur für 1,9 Produktionsmonate. Die Ergebnisse lassen erkennen, dass die Firmen die Preise etwas heraufsetzen konnten. Die Testteilnehmer gingen allerdings davon aus, dass sie in den kommenden Monaten stärkere Preisanhebungen durchführen können.

E.G.

Berichtsmonat: Juni 2008

Blatt: B / L

## ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland)

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen				
	Geschäftslage Beurteilung	Bautätigkeit im Vormonat	Behinderung der Bautätigkeit durch		Auftragsbestand		Auftragsbestand in Monaten	Baupreise im Vormonat	Bautätigkeit * für die nächsten 3 Monate	Baupreise für 6 Monate **	Geschäftsentwickl. für 6 Monate **	Zunahme keine Verän- derung Abnahme	Zunahme keine Verän- derung Abnahme	Erhöhung keine Verän- derung Rückgang	günstiger etwa gleich ungünstiger
			Auftrags- mangel	Mangel- mangel	Witterungs- einflüsse	unzureichende Finanzierungs- mittel									
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldernden Firmen. Die Felder sind in 5 Stufen unterteilt: gut, befriedigend bzw. saison-üblich, schlecht, Zunahme, keine Veränd., Abnahme															
<b>Bauhauptgewerbe insgesamt</b>			32	1	1	1									
<b>Tiefbau insgesamt</b>			28	2	2	2									
Straßenbau			34	1	3	3									
sonstiger Tiefbau			25	2	3	2									
<b>Hochbau insgesamt</b>			35	1	-	1									
Öffentlicher Hochbau			40	1	-	2									
Gewerblicher Bau			25	1	-	1									
Wohnungsbau insgesamt			43	-	-	2									
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen			41	1	-	2									
<b>Fertigteil-Hochbau *** insgesamt</b>			17	-	-	-									
Einfamilien-Fertighäuser			28	-	-	-									
Mehrfamilien-Fertighäuser			31	-	-	-									
Nichtwohnbau (nur Hochbau)			10	-	-	-									

\*\*\* Alle Bundesländer

\* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

\*\* im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Forschungsbereich Unternehmensbefragungen

81679 München · Poschingerstraße 5

Postf. 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 985369

## Bemerkungen:

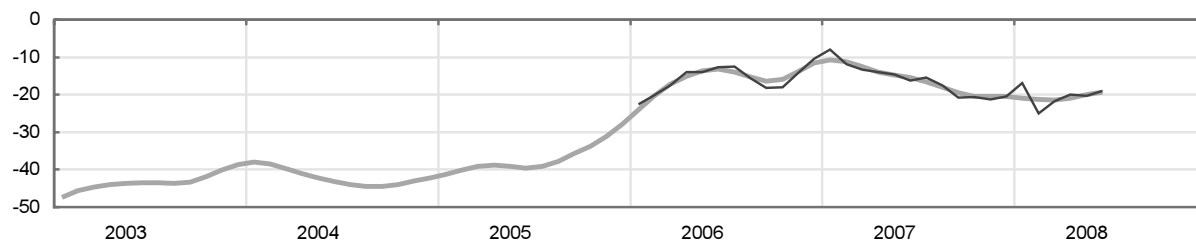
Der Konjunkturtest wird in der Bundesrepublik Deutschland - getrennt nach alten und neuen Bundesländern - durchgeführt. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturserien dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.



## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland

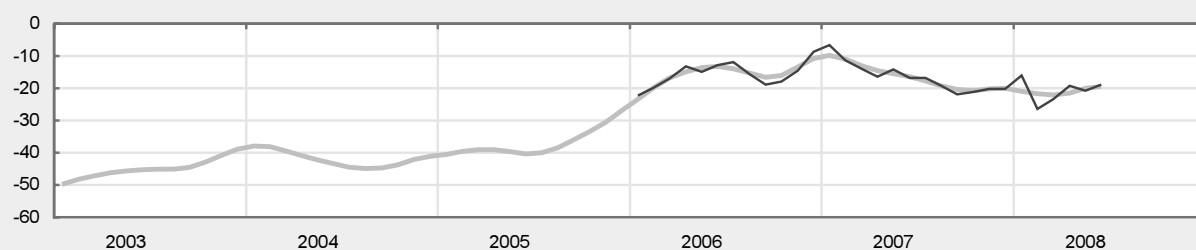
Salden

### Bauhauptgewerbe insgesamt



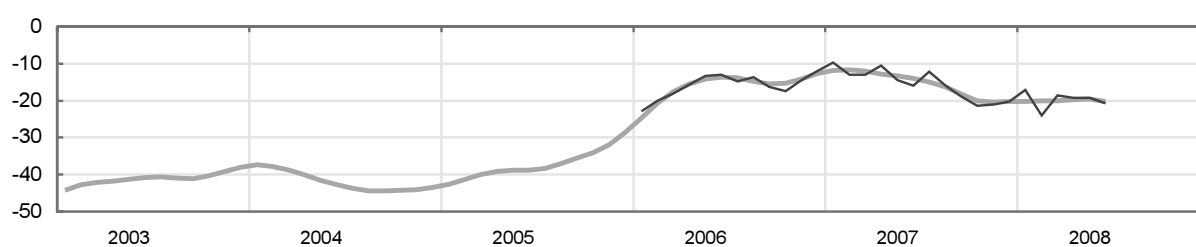
Salden

### Hochbau



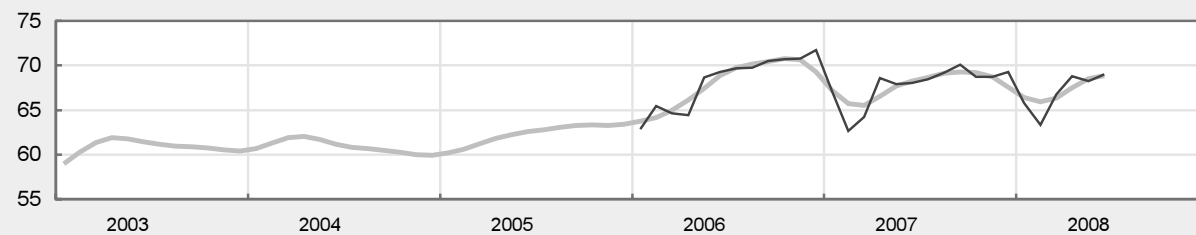
Salden

### Tiefbau



%

### Kapazitätsausnutzung<sup>\*)</sup> Bauhauptgewerbe



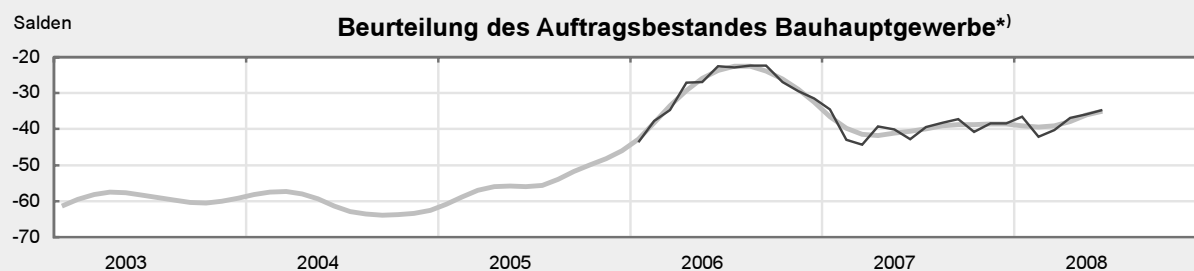
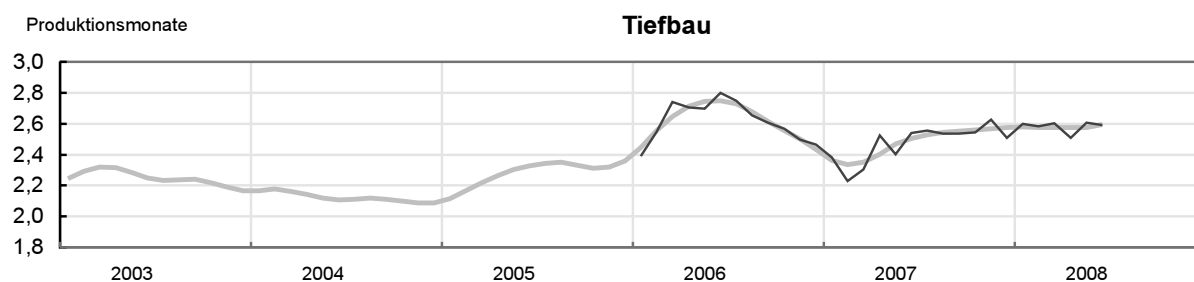
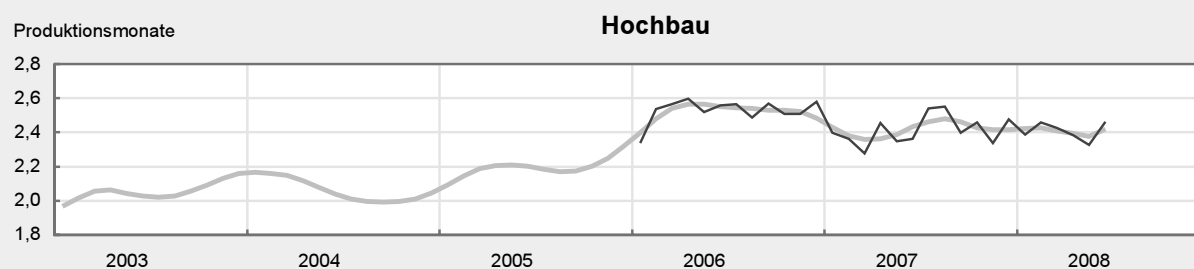
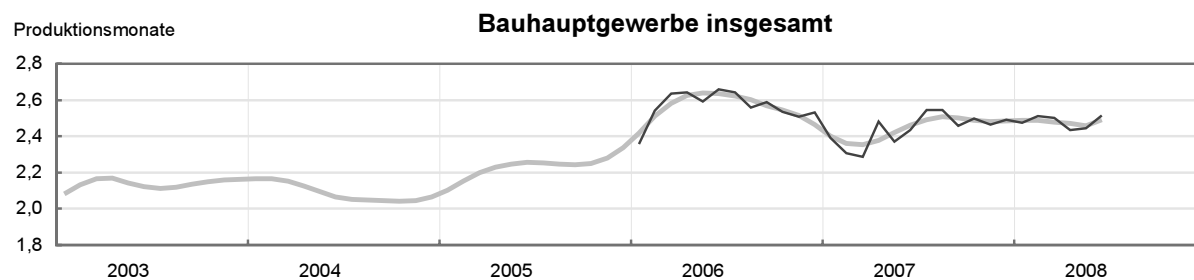
<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Auftragsbestände<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

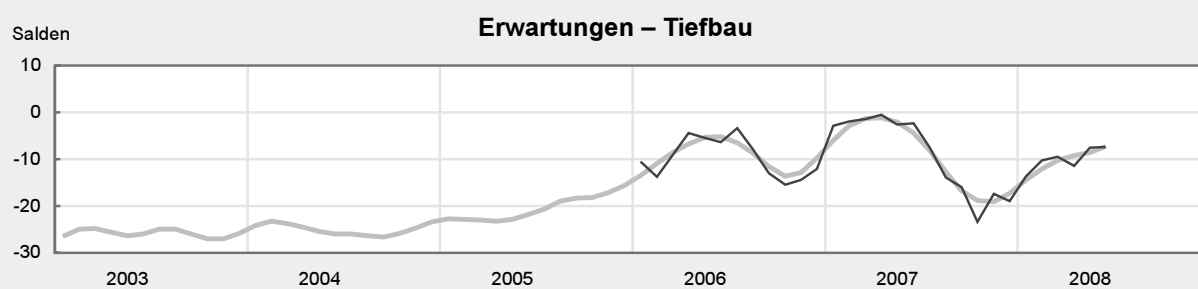
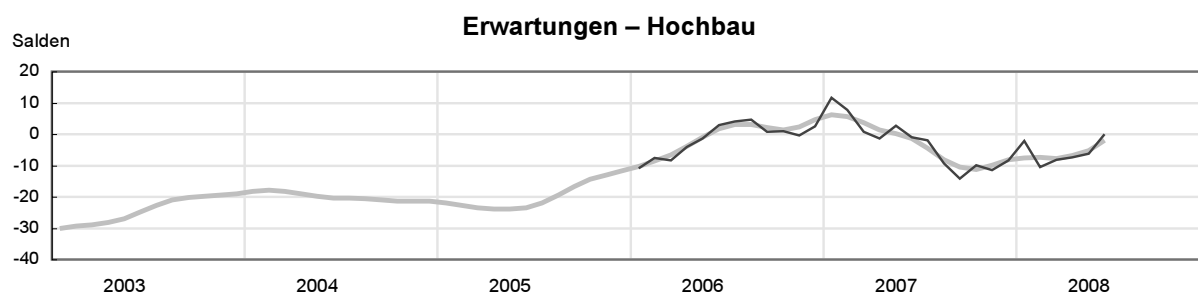
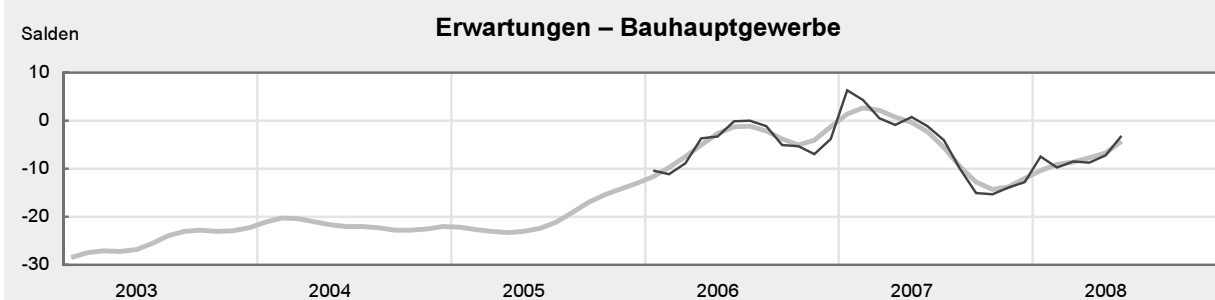
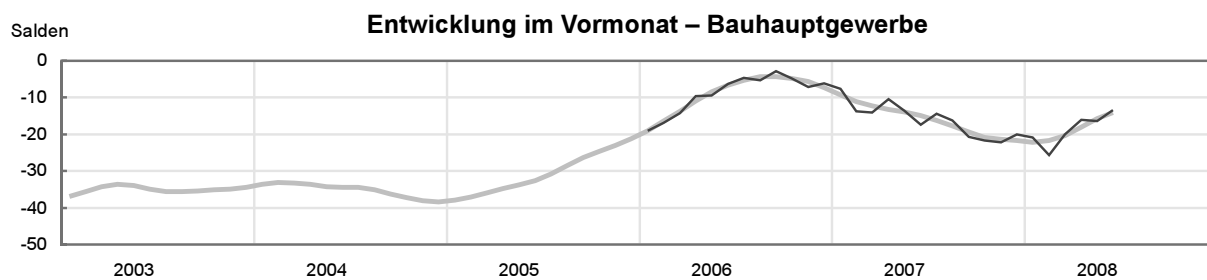


<sup>1</sup> Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Bauhauptgewerbe Deutschland

		06/07	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08
<b>Bauhauptgewerbe</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-11,5	-12,2	-15,6	-23,0	-28,0	-30,5	-28,6	-18,2	-18,2	-13,1	-14,2	-14,1	-14,3
	T+I	-16,2	-15,4	-17,6	-20,8	-20,5	-21,3	-20,5	-16,9	-24,9	-21,8	-20,0	-20,2	-18,9
Geschäftslage	U	-25,0	-21,0	-20,0	-24,0	-26,0	-31,0	-33,0	-34,0	-38,0	-36,0	-34,0	-29,0	-24,0
Beurteilung	T+I	-28,5	-25,3	-25,8	-29,3	-29,0	-31,5	-30,3	-29,8	-35,1	-33,4	-31,6	-30,1	-27,5
Geschäftslage	U	3,0	-3,0	-11,0	-22,0	-30,0	-30,0	-24,0	-1,0	4,0	13,0	8,0	2,0	-4,0
Erwartungen	T+I	-3,0	-4,9	-8,9	-11,8	-11,7	-10,5	-10,0	-3,0	-14,1	-9,4	-7,7	-9,8	-10,0
Auftragsbestand	U	-11,0	-8,0	-12,0	-18,0	-26,0	-37,0	-48,0	-41,0	-33,0	-11,0	-5,0	-2,0	-8,0
gg. Vormonat	T+I	-24,5	-18,0	-20,8	-23,0	-22,9	-23,4	-24,1	-18,4	-25,2	-20,0	-21,5	-20,1	-21,5
Auftragsbestand	U	-38,0	-34,0	-31,0	-31,0	-37,0	-39,0	-45,0	-44,0	-46,0	-42,0	-38,0	-33,0	-30,0
Beurteilung	T+I	-42,7	-39,5	-38,2	-37,3	-40,8	-38,4	-38,4	-36,6	-42,2	-40,2	-36,9	-35,9	-34,7
Bautätigkeit	U	5,0	-1,0	-5,0	-9,0	-8,0	-12,0	-29,0	-50,0	-44,0	-13,0	2,0	15,0	3,0
im Vormonat	T+I	-21,2	-20,6	-17,8	-13,0	-18,3	-17,9	-19,0	-15,7	-18,3	-1,2	-10,5	-15,7	-23,2
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	72,0	73,1	74,1	74,9	74,0	73,4	71,1	62,0	57,5	60,9	64,6	69,8	73,0
	T+I	68,0	68,5	69,2	70,1	68,8	68,7	69,3	65,8	63,3	66,7	68,8	68,2	69,0
Baupreise	U	6,0	1,0	-6,0	-15,0	-23,0	-26,0	-26,0	-14,0	-9,0	-2,0	1,0	2,0	4,0
Erwartungen	T+I	-1,2	-4,0	-10,1	-15,1	-15,3	-13,9	-12,8	-7,5	-9,7	-8,5	-8,8	-7,2	-3,2
<b>Tiefbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-11,2	-8,7	-13,5	-20,5	-28,6	-31,0	-29,5	-19,0	-17,6	-9,5	-13,5	-13,2	-16,0
	T+I	-15,9	-12,1	-15,9	-18,9	-21,4	-21,1	-20,2	-17,0	-24,0	-18,6	-19,2	-19,3	-20,7
Geschäftslage	U	-27,0	-17,0	-17,0	-22,0	-23,0	-28,0	-33,0	-37,0	-40,0	-35,0	-39,0	-33,0	-29,0
Beurteilung	T+I	-28,6	-20,0	-22,7	-28,0	-28,3	-30,6	-32,0	-33,6	-36,7	-31,6	-35,4	-32,6	-30,6
Geschäftslage	U	6,0	0,0	-10,0	-19,0	-34,0	-34,0	-26,0	1,0	8,0	20,0	16,0	9,0	-2,0
Erwartungen	T+I	-2,2	-3,8	-8,9	-9,2	-14,2	-11,1	-7,5	1,2	-10,4	-4,5	-1,4	-4,9	-10,2
Auftragsbestand	U	-5,0	0,0	-5,0	-9,0	-19,0	-39,0	-50,0	-47,0	-34,0	-6,0	1,0	5,0	-3,0
gg. Vormonat	T+I	-20,0	-10,0	-15,7	-17,6	-18,8	-22,6	-20,4	-16,9	-24,6	-17,9	-19,1	-15,3	-18,0
Auftragsbestand	U	-37,0	-34,0	-28,0	-25,0	-31,0	-36,0	-47,0	-48,0	-46,0	-42,0	-40,0	-34,0	-33,0
Beurteilung	T+I	-40,0	-38,1	-36,5	-34,8	-38,4	-37,3	-40,5	-39,2	-40,8	-39,7	-38,1	-35,7	-36,0
Bautätigkeit	U	20,0	9,0	7,0	1,0	4,0	-1,0	-26,0	-63,0	-54,0	-4,0	11,0	30,0	12,0
im Vormonat	T+I	-15,2	-15,7	-7,3	-3,8	-11,6	-10,9	-12,8	-15,9	-20,7	10,7	-5,1	-10,9	-23,2
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	73,0	74,3	75,2	76,9	76,2	75,6	72,1	60,9	54,9	59,1	63,7	70,3	73,7
	T+I	68,4	68,8	69,3	70,9	69,2	69,3	69,0	65,1	62,5	66,7	69,4	68,6	69,1
Baupreise	U	6,0	0,0	-7,0	-13,0	-30,0	-32,0	-36,0	-24,0	-11,0	-3,0	-1,0	3,0	1,0
Erwartungen	T+I	-2,4	-7,3	-13,8	-15,9	-23,4	-17,4	-19,0	-13,7	-10,2	-9,5	-11,5	-7,5	-7,4
<b>Hochbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-11,9	-13,7	-17,6	-24,5	-29,0	-29,0	-27,6	-16,6	-19,6	-14,9	-13,3	-14,9	-14,1
	T+I	-16,7	-16,7	-19,3	-21,9	-21,1	-20,3	-20,1	-16,1	-26,4	-23,3	-19,2	-20,7	-19,0
Geschäftslage	U	-24,0	-23,0	-23,0	-24,0	-29,0	-31,0	-33,0	-31,0	-38,0	-36,0	-30,0	-27,0	-21,0
Beurteilung	T+I	-28,8	-27,9	-29,0	-28,9	-30,2	-30,3	-29,1	-26,7	-35,3	-33,8	-28,3	-28,8	-25,8
Geschäftslage	U	1,0	-4,0	-12,0	-25,0	-29,0	-27,0	-22,0	-1,0	1,0	9,0	5,0	-2,0	-7,0
Erwartungen	T+I	-3,8	-4,9	-9,0	-14,5	-11,4	-9,6	-10,7	-4,8	-17,0	-12,1	-9,6	-12,3	-11,8
Auftragsbestand	U	-14,0	-14,0	-18,0	-25,0	-31,0	-37,0	-46,0	-37,0	-33,0	-15,0	-9,0	-8,0	-11,0
gg. Vormonat	T+I	-26,5	-23,6	-25,8	-27,6	-26,4	-25,2	-25,9	-19,1	-25,9	-22,0	-23,3	-24,8	-23,5
Auftragsbestand	U	-39,0	-35,0	-33,0	-35,0	-40,0	-43,0	-44,0	-41,0	-46,0	-43,0	-36,0	-33,0	-28,0
Beurteilung	T+I	-44,5	-41,3	-39,3	-39,4	-41,5	-41,4	-37,6	-34,9	-42,8	-41,6	-35,7	-36,2	-33,5
Bautätigkeit	U	-5,0	-8,0	-15,0	-17,0	-19,0	-19,0	-32,0	-41,0	-36,0	-20,0	-4,0	4,0	-3,0
im Vormonat	T+I	-25,8	-24,7	-26,7	-20,8	-26,0	-22,7	-24,0	-14,7	-15,1	-10,0	-13,9	-20,0	-23,8
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	69,2	70,4	71,1	71,3	69,8	68,7	67,4	61,9	59,4	61,4	63,7	66,6	70,2
	T+I	65,9	66,8	67,1	67,9	66,4	66,1	67,1	65,0	63,4	65,1	66,4	65,3	66,9
Baupreise	U	5,0	2,0	-7,0	-16,0	-18,0	-22,0	-19,0	-6,0	-8,0	-1,0	2,0	2,0	6,0
Erwartungen	T+I	-1,1	-1,9	-9,3	-14,3	-10,0	-11,4	-8,3	-2,1	-10,4	-8,2	-7,3	-6,3	-0,1
<b>Ostdeutschland</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-12,2	-7,6	-16,0	-25,5	-32,3	-34,8	-34,5	-20,2	-20,3	-9,6	-10,5	-8,7	-13,9
	T+I	-17,6	-12,0	-19,2	-21,7	-22,4	-23,1	-24,1	-17,7	-29,8	-21,9	-17,5	-15,7	-19,3
Geschäftslage	U	-28,0	-15,0	-18,0	-25,0	-22,0	-24,0	-31,0	-35,0	-41,0	-33,0	-33,0	-29,0	-26,0
Beurteilung	T+I	-29,5	-19,1	-25,4	-32,7	-29,0	-28,3	-30,9	-30,6	-36,4	-29,4	-27,4	-27,2	-27,5
Geschäftslage	U	5,0	0,0	-14,0	-26,0	-42,0	-45,0	-38,0	-4,0	3,0	17,0	15,0	14,0	-1,0
Erwartungen	T+I	-4,7	-4,6	-12,8	-10,0	-15,5	-17,7	-17,0	-3,9	-23,0	-14,1	-7,0	-3,5	-10,7
Auftragsbestand	U	-10,0	-5,0	-14,0	-19,0	-27,0	-41,0	-64,0	-50,0	-45,0	-9,0	3,0	-3,0	-7,0
gg. Vormonat	T+I	-27,0	-21,0	-29,6	-28,6	-28,0	-26,6	-34,3	-17,9	-31,5	-18,5	-13,4	-22,9	-24,0
Auftragsbestand	U	-40,0	-34,0	-34,0	-30,0	-36,0	-46,0	-54,0	-47,0	-50,0	-50,0	-44,0	-39,0	-38,0
Beurteilung	T+I	-42,1	-40,1	-44,5	-39,9	-44,9	-48,9	-48,1	-36,9	-44,7	-47,8	-40,0	-38,7	-40,1
Bautätigkeit	U	11,0	2,0	-2,0	0,0	-3,0	-9,0	-26,0	-55,0	-58,0	-12,0	6,0	22,0	9,0
im Vormonat	T+I	-17,0	-20,9	-21,6	-14,3	-15,9	-16,3	-20,5	-19,8	-28,4	4,7	1,1	-7,3	-18,8
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	77,0	77,8	80,8	81,6	81,4	79,0	75,8	61,2	54,3	57,9	63,7	72,7	76,0
	T+I	72,7	72,4	74,0	74,2	73,4	71,5	71,4	65,6	61,4	66,4	70,9	71,7	71,8
Baupreise	U	0,0	2,0	-6,0	-15,0	-28,0	-31,0	-32,0	-23,0	-12,0	1,0	-1,0	1,0	1,0
Erwartungen	T+I	-6,6	-5,3	-12,5	-17,2	-23,5	-19,8	-16,3	-12,3	-12,1	-4,6	-9,4	-7,8	-5,6

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Großhandel: Ungünstigere Geschäftslage

I.

Das Geschäftsklima hat sich im Juni wieder etwas verschlechtert. Die beiden Komponenten des Geschäftsklimaindikatoren entwickelten sich jedoch gegenläufig. Die Unternehmen bewerteten ihre Geschäftslage nicht mehr so günstig, hinsichtlich der künftigen Entwicklung hat die Skepsis nachgelassen. Der deutliche Anstieg des Lagerdrucks hat sie wohl dazu bewogen, ihre Bestellpläne leicht nach unten zu korrigieren. Sie planten nun für die nächsten Monate eine Ordervergabe im Umfang des entsprechenden Vorjahreszeitraums. Die Zahl der Beschäftigten soll weitgehend unverändert bleiben. Die Firmen beabsichtigten noch häufiger als im Mai, die Verkaufspreise anzuheben.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** wurde die Geschäftslage nach der Verbesserung im Mai wieder weniger häufig als gut bewertet. Der weiteren Entwicklung sahen die Firmen jedoch mit geringerer Skepsis entgegen. Dem Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* gelang es im Juni trotz einer Geschäftsabschwächung, einen Teil der zu hohen Lagerbestände abzubauen. Die Unternehmen signalisierten in ihren Bestellplänen weiter Zurückhaltung, zumal sich für die kommenden Monate keine wesentliche Besserung abzeichnet. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* dominierten die positiven Urteile zur Geschäftslage erneut deutlich. Allerdings führte der etwas schwächere Umsatzanstieg vereinzelt zu überhöhten Warenlagern. Die Pläne sahen angesichts günstiger Perspektiven erneut eine Ausweitung der Bestellungen vor. Die Unternehmen rechneten vermehrt damit, eine Anhebung der Verkaufspreise durchsetzen zu können. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* bewerteten weniger Unternehmen ihre Geschäftslage positiv. Erhöhter Lagerdruck und die Aussichten auf eine weitere Abschwächung haben die Firmen außerdem dazu bewogen, ihre Bestellpläne nach unten zu korrigieren und geringere Order zu platzieren als vor Jahresfrist. Eine besonders deutliche Verschlechterung des Geschäftsklimas ergab sich im *Chemiehandel*. Bei der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage haben die »Gut«-Meldungen beachtlich an Gewicht eingebüßt und die Erwartungen deuten auf eine Fortsetzung dieser Abwärtsentwicklung hin. Die ungünstigen Perspektiven haben sich auf die Orderbereitschaft zwar negativ ausgewirkt, die Unternehmen wollten in den nächsten Monaten aber nach wie vor mehr Ware bestellen als zur gleichen Zeit des Vorjahres. In den bauaffinen Großhandelssparten hat sich die Geschäftslage verschlechtert. Die Großhändler mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik*, die schon im Mai überwiegend von einer ungünstigen Geschäftslage berichteten, gaben nun noch häufiger ein negatives Urteil ab. In den kommenden Monaten wird die Abwärtsbewegung nach ihrer Ansicht anhalten. Im Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* rechneten die Unternehmen nach der Abschwächung im Juni dagegen mit einer Erholung. Der Großhandel mit *Elektroinstallationszubehör* erwartete keine wesentliche Änderung der trotz der Verschlechterung überwiegend als gut bewerteten Geschäftslage.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** überwogen die positiven Urteile zur Geschäftslage weniger stark als im Mai, und hin-

sichtlich der weiteren Entwicklung waren die Firmen etwas skeptischer.

Deutlich verschlechtert hat sich die Situation bei den Großhändlern im **Gebrauchsgüterbereich**. Hier führte die schleppende Nachfrage zum Anstieg des Lagerdrucks. Zunehmende Warenbestände ergaben sich speziell im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten*, der nach einem recht regen Geschäftsverlauf in den zurückliegenden drei Monaten nicht mehr so oft über eine gute Situation berichtete. Für die kommenden Monate rechneten die Unternehmen jedoch wieder häufiger mit einer Geschäftsbelebung und wollten in der Ordervergabe expansiv bleiben. Sie sahen vermehrt Chancen, die Verkaufspreise anzuheben. Der Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* bewertete seine Geschäftslage bei weitem nicht mehr so positiv wie im Mai. Trotz nicht mehr so lebhaften Geschäftsverlaufs gelang es aber einem Teil der Unternehmen, überhöhte Warenbestände abzubauen. Die Firmen gingen von keiner wesentlichen Veränderung der insgesamt zufriedenstellenden Lage aus und planten höhere Bestellungen als vor Jahresfrist. Im Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* mehrten sich die Meldungen über eine ungünstige Geschäftslage, und der Lagerdruck nahm zu. Da die Firmen mit einer weiteren Abschwächung rechneten, blieben sie in ihren Bestellplänen restriktiv.

Im Großhandel mit **Verbrauchsgütern** überwogen die positiven Urteile zur Geschäftslage ähnlich wie im Mai, und für die kommenden Monate gingen die Firmen von einer Besserung aus. Über eine Geschäftsbelebung berichtete der Großhandel mit *Bekleidung*. Die Aussichten haben sich jedoch eingetrübt; die Firmen korrigierten ihre Bestellpläne nach unten. Sie beabsichtigten aber nach wie vor, mehr Order zu platzieren als im Vorjahr. Im *Schuhgroßhandel* hat sich die Lage deutlich verschlechtert, und der Lagerdruck nahm zu. Das dürfte trotz anhaltend positiver Erwartungen für eine zurückhaltendere Bestellplanung ausschlaggebend gewesen sein. Der Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* beurteilte seine aktuelle Geschäftslage bei weitem nicht mehr so günstig wie im Mai. Der Entwicklung in den nächsten Monaten sahen die Firmen dieser Sparte jedoch zuversichtlich entgegen. Im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* hat sich die Lage verschlechtert. Nach Auffassung der Testteilnehmer wird die Abwärtsentwicklung anhalten. Sie beabsichtigten deshalb, weniger Ware zu bestellen als im Vorjahr.

Im **Nahrungs- und Genussmittelgroßhandel** hielten sich nach einer erneuten Besserung positive und negative Urteile zur aktuellen Geschäftslage weitgehend die Waage. Für die kommenden Monate gingen die Unternehmen nun aber wieder eher von einer Abschwächung aus. Sie sahen nicht mehr ganz so häufig wie in den beiden vorangegangenen Monaten Spielräume für eine Anhebung der Verkaufspreise.

### Exkurs: Großhandel (Ost)

Die ostdeutschen Großhändler beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage nicht mehr so positiv wie im Mai und empfanden ihre Warenbestände häufiger als zu hoch. Das hat sich auch auf ihre Pläne ausgewirkt, die trotz weiter aufgehellter Perspektiven für die kommenden Monate niedrigere Order vorsahen als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Der Personalstand soll jedoch leicht erhöht werden. Wie im Vormonat beabsichtigte außerdem per saldo knapp die Hälfte der Unternehmen, die Verkaufspreise anzuheben.

J.L.

Berichtsmonat: Juni 2008

GH Z

## ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut betrifft saisonüblich schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein betrifft saisonüblich zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen bleiben fallen	erhöhen nicht verändern verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
<b>Großhandel insgesamt</b> (inkl. Kfz)								
<b>Kfz-Großhandel</b>								
Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere								
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren								
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien; Meterware)								
Bekleidung und Schuhe								
Elektrogeräte, Unterhaltungs- elektronik, elektr. Inst.mat.								
Haushaltswaren, Glaswaren, Keram. Erzeugnisse								
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel								
Pharmazeut., medizin., orthopäd. Erzeugnisse								
Fahrräder+Teile+Zubehör, Sport- u. Campingartikel								
Uhren, Schmuck, Edelmetalle								
Möbel, Einrichtungs- gegenstände, Bodenbeläge								
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse								
Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckerzeugnisse								
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör								
Nicht-landwirtschaftl. Halb- waren, Altmaterial, Reststoffe								

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München · Poschingerstraße 5

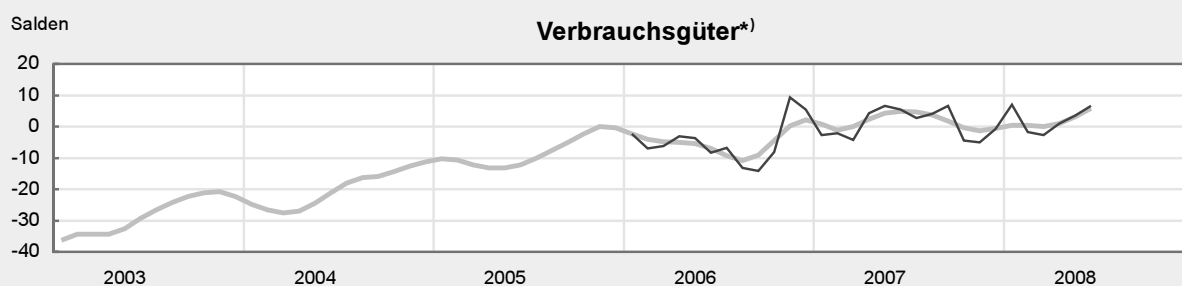
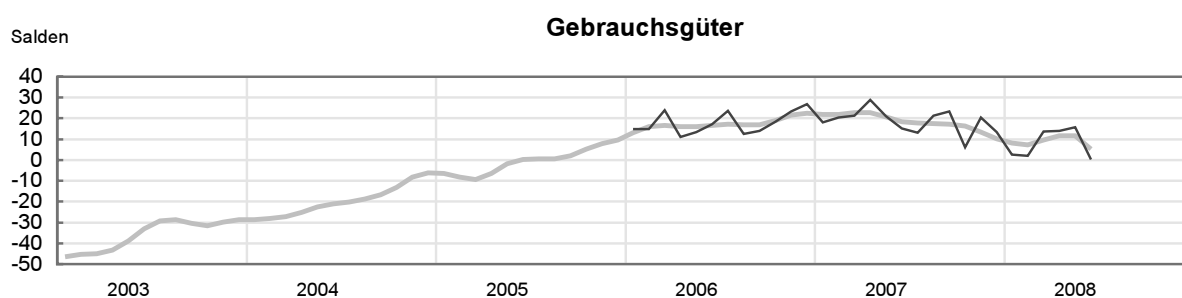
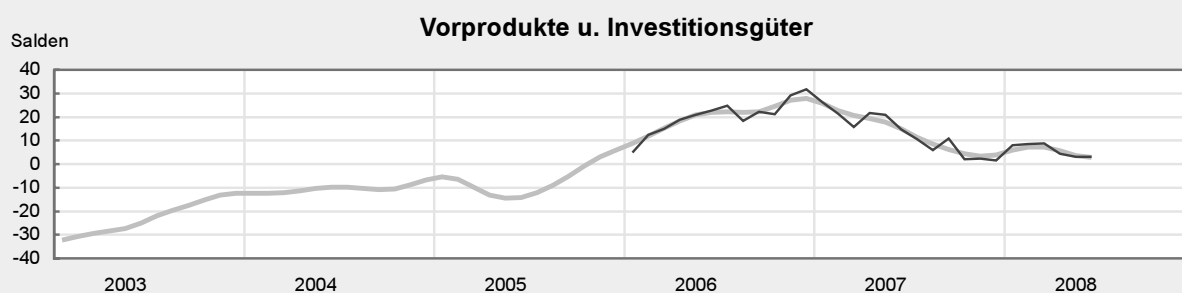
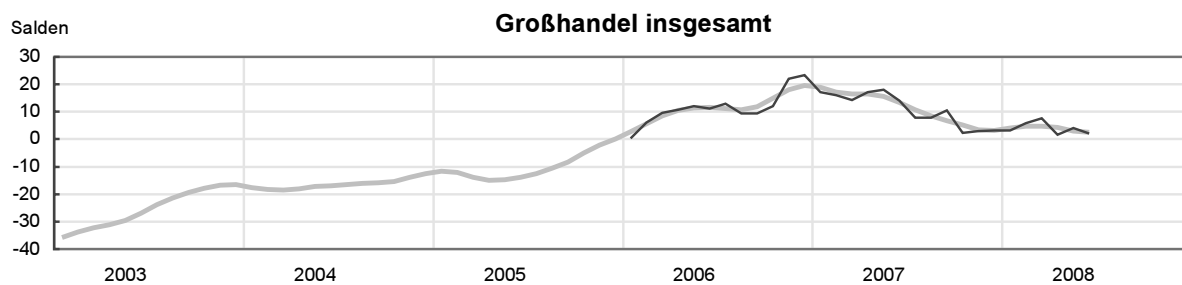
Postf. 860460, 81631 München · Tel. (089) 3224-0, Fax (089) 985369

\* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:

Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

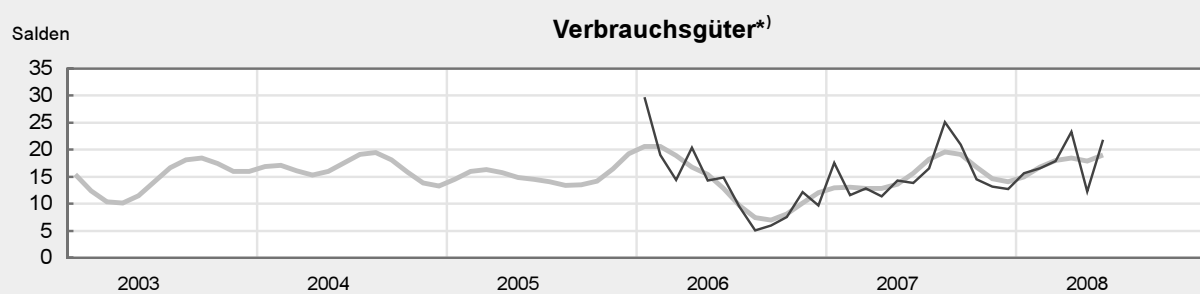
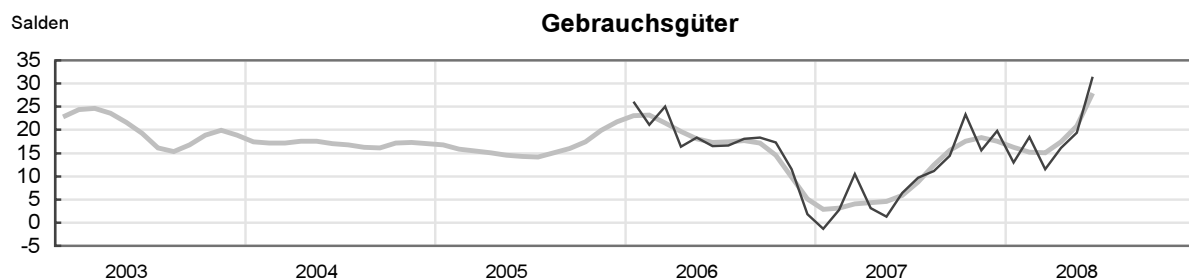
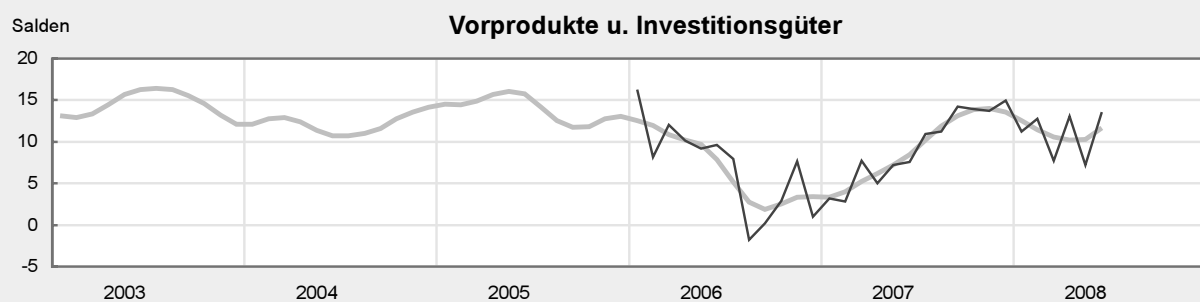
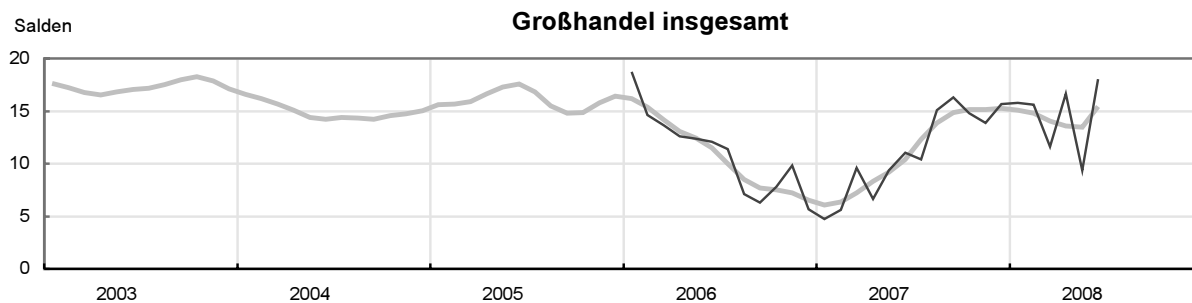


<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland



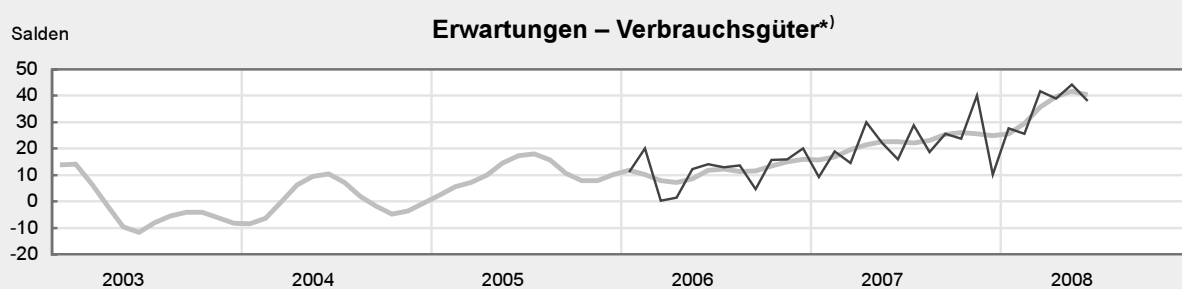
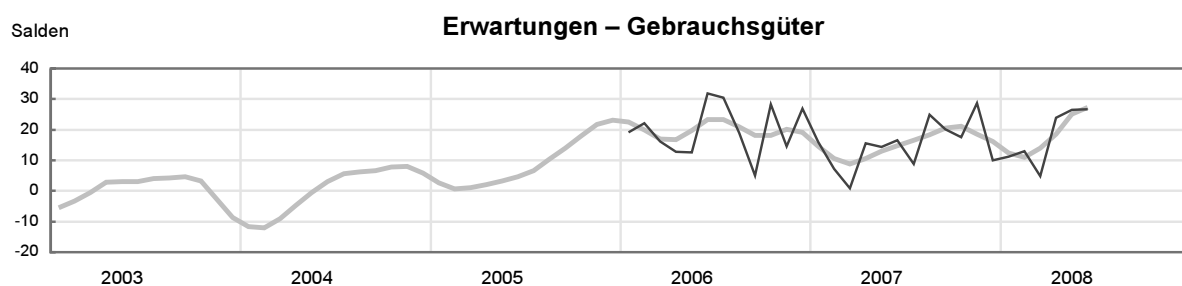
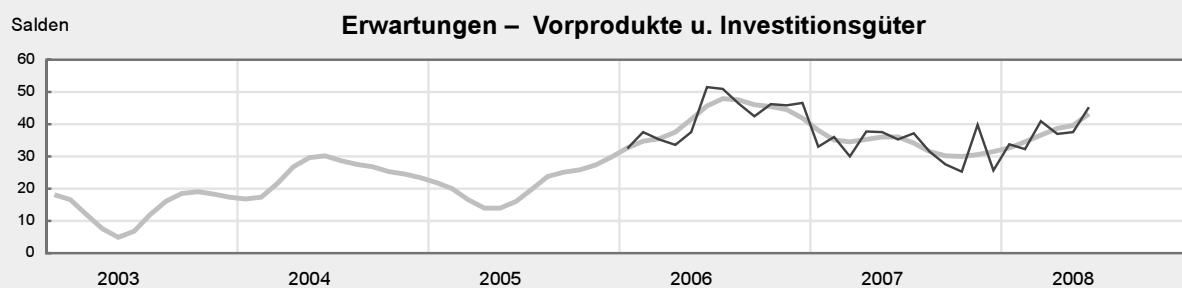
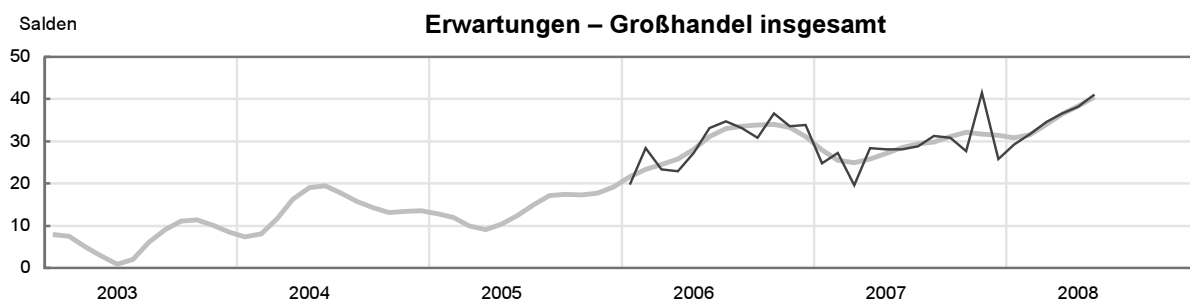
<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Preise<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Großhandel Deutschland

		06/07	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08
<b>Großhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	14,0	8,0	8,0	11,5	2,4	0,3	1,9	4,4	6,4	8,4	2,9	5,4	2,0
	T+I	14,1	7,9	8,0	10,6	2,2	2,9	3,1	3,2	5,8	7,7	1,6	4,0	2,1
Geschäftslage	U	14,0	12,0	10,0	15,0	9,0	10,0	7,0	11,0	13,0	15,0	9,0	13,0	6,0
Beurteilung	T+I	14,2	12,6	11,6	13,8	8,2	10,3	5,3	8,4	14,2	16,4	9,1	12,1	6,2
Geschäftslage	U	14,0	4,0	6,0	8,0	-4,0	-9,0	-3,0	-2,0	0,0	2,0	-3,0	-2,0	-2,0
Erwartungen	T+I	14,0	3,3	4,4	7,4	-3,5	-4,2	1,0	-1,9	-2,3	-0,6	-5,6	-3,7	-2,0
Lager	U	11,0	11,0	16,0	16,0	15,0	13,0	16,0	16,0	15,0	12,0	16,0	9,0	18,0
Beurteilung	T+I	11,1	10,4	15,1	16,3	14,8	13,8	15,6	15,8	15,6	11,6	16,6	9,4	18,1
Verkaufspreise	U	23,0	23,0	29,0	32,0	27,0	41,0	31,0	37,0	38,0	38,0	35,0	35,0	36,0
Erwartungen	T+I	28,0	28,9	31,2	30,9	27,6	41,5	25,9	29,2	31,7	34,6	36,6	38,2	41,0
<b>GH-Vorprodukte und Investitionsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	14,9	10,8	6,4	10,9	1,8	-1,3	-0,6	8,9	9,8	9,7	6,8	6,0	3,4
	T+I	14,7	10,6	5,9	10,9	1,9	2,3	1,6	8,0	8,6	8,9	4,5	3,0	3,1
Geschäftslage	U	20,0	19,0	12,0	18,0	12,0	10,0	7,0	16,0	18,0	22,0	16,0	21,0	11,0
Beurteilung	T+I	20,0	19,6	12,2	17,3	10,5	10,9	5,8	14,7	19,3	24,0	15,2	18,2	11,0
Geschäftslage	U	10,0	3,0	1,0	4,0	-8,0	-12,0	-8,0	2,0	2,0	-2,0	-2,0	-8,0	-4,0
Erwartungen	T+I	9,5	1,9	-0,3	4,7	-6,2	-5,9	-2,6	1,5	-1,6	-5,2	-5,7	-11,1	-4,5
Lager	U	7,0	11,0	12,0	14,0	14,0	14,0	16,0	11,0	13,0	9,0	12,0	6,0	13,0
Beurteilung	T+I	7,6	10,9	11,2	14,2	13,9	13,7	15,0	11,2	12,8	7,7	13,1	7,2	13,6
Verkaufspreise	U	30,0	30,0	28,0	27,0	22,0	39,0	31,0	44,0	42,0	46,0	36,0	35,0	40,0
Erwartungen	T+I	35,3	37,2	31,5	27,5	25,3	39,9	25,6	33,7	32,2	41,0	37,1	37,6	45,3
<b>GH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	2,8	1,0	4,4	8,0	0,0	-5,5	-1,6	8,0	-0,5	-2,1	1,5	3,0	4,0
	T+I	15,2	13,1	21,2	23,5	6,1	20,4	13,4	2,5	1,9	13,8	13,9	15,6	0,2
Geschäftslage	U	-6,0	1,0	-3,0	8,0	-3,0	-5,0	-9,0	10,0	2,0	4,0	2,0	7,0	3,0
Beurteilung	T+I	16,3	21,2	40,6	36,4	20,1	38,0	29,0	24,8	20,8	29,8	29,1	27,3	2,3
Geschäftslage	U	12,0	1,0	12,0	8,0	3,0	-6,0	6,0	6,0	-3,0	-8,0	1,0	-1,0	5,0
Erwartungen	T+I	14,1	5,4	3,3	11,2	-7,1	4,0	-1,1	-17,6	-15,5	-1,0	-0,4	4,5	-1,9
Lager	U	14,0	19,0	27,0	22,0	12,0	13,0	12,0	15,0	16,0	19,0	21,0	13,0	22,0
Beurteilung	T+I	6,4	9,7	11,1	14,4	23,4	15,5	19,8	12,9	18,5	11,5	16,2	19,3	31,4
Verkaufspreise	U	12,0	28,0	25,0	34,0	30,0	39,0	12,0	28,0	27,0	37,0	33,0	39,0	34,0
Erwartungen	T+I	16,6	8,8	25,0	20,2	17,5	28,6	10,1	11,2	12,9	4,8	23,9	26,6	26,6
<b>GH-Verbrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	10,0	9,9	20,4	25,3	8,1	20,8	16,3	7,2	5,9	16,4	12,0	11,2	-5,0
	T+I	5,5	2,7	4,1	6,6	-4,5	-5,0	-0,8	7,0	-1,8	-2,8	0,9	3,5	6,6
Geschäftslage	U	11,0	17,0	37,0	35,0	21,0	39,0	35,0	32,0	28,0	33,0	27,0	23,0	-3,0
Beurteilung	T+I	-1,2	3,7	0,2	4,5	-7,5	-4,6	-10,6	7,5	0,5	3,0	1,4	7,4	7,8
Geschäftslage	U	9,0	3,0	5,0	16,0	-4,0	4,0	-1,0	-15,0	-14,0	1,0	-2,0	0,0	-7,0
Erwartungen	T+I	12,4	1,7	8,2	8,8	-1,5	-5,5	9,6	6,5	-4,1	-8,4	0,5	-0,3	5,4
Lager	U	10,0	12,0	12,0	12,0	23,0	13,0	17,0	10,0	16,0	12,0	20,0	24,0	35,0
Beurteilung	T+I	13,8	16,5	25,1	20,9	14,5	13,2	12,7	15,7	16,5	17,9	23,3	12,3	21,8
Verkaufspreise	U	9,0	1,0	20,0	16,0	13,0	28,0	18,0	24,0	26,0	15,0	25,0	22,0	19,0
Erwartungen	T+I	16,0	28,9	18,7	25,7	23,8	40,0	10,2	27,7	25,5	41,6	39,0	44,1	38,0
<b>GH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	13,0	-4,0	-0,5	1,4	-5,5	-11,6	-5,5	-11,5	-1,0	5,7	-14,0	-2,1	0,5
	T+I	9,8	-6,3	-1,4	-0,8	-4,0	-8,3	-3,3	-12,0	0,2	5,4	-14,0	-4,3	-2,7
Geschäftslage	U	12,0	-3,0	-3,0	-4,0	-3,0	-4,0	-6,0	-11,0	-5,0	-5,0	-16,0	-8,0	3,0
Beurteilung	T+I	7,3	-5,4	-2,1	-6,8	-1,8	-4,2	-6,6	-14,8	-1,3	-3,8	-12,8	-9,3	-1,7
Geschäftslage	U	14,0	-5,0	2,0	7,0	-8,0	-19,0	-5,0	-12,0	3,0	17,0	-12,0	4,0	-2,0
Erwartungen	T+I	12,3	-7,2	-0,8	5,4	-6,3	-12,3	0,1	-9,1	1,7	15,1	-15,1	0,9	-3,7
Lager	U	21,0	9,0	17,0	20,0	20,0	14,0	17,0	27,0	17,0	17,0	18,0	6,0	10,0
Beurteilung	T+I	21,8	10,0	18,0	20,5	17,8	15,4	16,3	24,4	17,6	17,1	16,9	7,4	10,8
Verkaufspreise	U	30,0	21,0	42,0	54,0	50,0	62,0	56,0	41,0	54,0	41,0	46,0	47,0	41,0
Erwartungen	T+I	32,9	25,9	44,1	51,1	47,4	62,2	51,8	36,7	53,4	38,1	47,8	49,6	43,9

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Einzelhandel: Zunehmende Skepsis

I.

Das Geschäftsklima im Einzelhandel hat sich im Juni wieder etwas verschlechtert. Während die Firmen ihre derzeitige Geschäftslage inzwischen als »befriedigend« und damit erneut besser als im Vormonat einstufen, sahen sie ihre Perspektiven für das zweite Halbjahr zunehmend mit Skepsis. Da die Lagerbestände wieder etwas häufiger als zu groß empfunden wurden, kündigten die Händler an, sich bei ihren Bestellungen weiter zurückhalten zu wollen. Der Anstieg der Verkaufspreise hielt den Meldungen zufolge im Lebensmittelhandel unvermindert an, während der Non-Food-Bereich sich oftmals zu Preissenkungen gezwungen sah. Insgesamt ist im Einzelhandel auch in den kommenden Monaten mit steigenden Preisen zu rechnen. Vereinzelt kündigten die Firmen an, mehr Personal einstellen zu wollen.

II.

Im **Gebrauchsgütersektor** gewannen die negativen Geschäftslageurteile wieder an Gewicht, und in den Erwartungen war eine leichte Skepsis zu erkennen. Nach der positiven Entwicklung im Vormonat hat sich das Geschäftsklima in der Sparte *Möbel, Einrichtungsgegenstände und Hausrat* im Juni wieder deutlich eingetrübt. Die Firmen sahen nicht nur ihre aktuelle Situation wieder vorwiegend negativ, sie befürchteten zudem eine weitere Verschlechterung in den nächsten Monaten. Da auch der Lagerdruck wieder zunahm, wollten sie weniger bestellen als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Im Einzelhandel mit *Bau- und Heimwerkerbedarf* hielt die Aufwärtstendenz an. Erneut stuften deutlich weniger Firmen ihre Geschäftslage als »schlecht« ein. Überhöhte Warenbestände konnten vielerorts abgebaut werden, und die Zahl der Skeptiker bezüglich der Geschäftsperspektiven ging weiter zurück. Unverändert freundlich blieb das Geschäftsklima im Elektrosektor. Im Bereich der *weißen Ware* wurden zwar Fortschritte beim Abbau der überhöhten Warenlager gemacht, da aber die Umsatzkurve klar nach unten zeigte, wuchs der Unmut über die aktuelle Geschäftslage. Hinsichtlich der künftigen Entwicklung war man aber nicht mehr so pessimistisch wie zuletzt. Der Einzelhandel mit *Unterhaltungselektronik und Zubehör* war angesichts gestiegener Umsätze immer noch sehr zufrieden mit dem Geschäftsverlauf. Auch die Perspektiven für die nächsten Monate wurden weiterhin günstig eingeschätzt. Der Handel mit *Computern, Hard- und Software* beurteilte die momentane Geschäftslage immer noch mehrheitlich positiv, allerdings längst nicht so gut wie in den letzten Monaten. Es wurde wieder öfter über zu große Warenbestände geklagt. Für das kommende halbe Jahr rechneten die Firmen jedoch häufiger mit einer Verbesserung als bisher. Der Einzelhandel mit *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* stufte seine aktuelle Lage nicht mehr so gut ein wie im Mai. In den Geschäftserwartungen machte sich Pessimismus bemerkbar. Die Spielräume für Preisanhebungen dürften sich nach Einschätzung der Testteilnehmer verengen.

III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** hat sich der Pessimismus in den Geschäftserwartungen trotz der deutlich weniger unbefriedigenden aktuellen Geschäftsentwicklung verhärtet. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* hat sich das

Geschäftsklima deutlich verbessert. Die Firmen bewerteten ihre Geschäftssituation erstmals seit Oktober im Durchschnitt wieder als »befriedigend«. Die Lagerüberhänge konnten teilweise abgebaut werden, allerdings musste das Absatzwachstum, wie die Umfrageergebnisse andeuten, offenbar häufig mit Preisreduzierungen erkaufte werden. Für die nächsten Monate hoffte man, wieder höhere Preise durchsetzen zu können. Auch im *Schuhhandel* hat sich das Geschäftsklima nach monatelanger Durststrecke sichtlich aufgeheitert. Die negativen Urteile zur aktuellen Geschäftslage überwogen nur noch leicht, und der Pessimismus in den Geschäftserwartungen ließ merklich nach. Angesichts der nach wie vor sehr vollen Lager steht für die meisten Firmen aber weiterhin Zurückhaltung bei der Ordervergabe auf dem Plan. Nach der negativen Entwicklung im April und Mai hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Sport- und Campingartikel* wieder beträchtlich aufgeheitert. Erstmals seit November waren die Firmen wieder zufrieden mit dem jüngsten Geschäftsverlauf, die leichte Skepsis bezüglich der weiteren Aussichten blieb jedoch bestehen, zumal sich der ungewollte Lageraufbau fortsetzte. Im Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* hat sich die Geschäftslage im Juni wieder verschlechtert. Fast zwei Drittel der Firmen gaben an, die Verkaufspreise erhöht zu haben, die negative Umsatzentwicklung setzte sich dessen ungeachtet fort. Was die Geschäftsaussichten für die nächsten Monate angeht, zeigte sich die Branche wieder in zunehmendem Maße pessimistisch.

IV.

Im **Kfz-Sektor** hat sich das Geschäftsklima wieder verschlechtert. Zwar konnten die *Neuwagenhändler* wieder häufiger höhere Verkaufspreise erzielen, die Umsatzentwicklung war aber sowohl im Neu- als auch im *Gebrauchtwagengeschäft* nicht zufriedenstellend, was sich auch in den negativen Urteilen zur Geschäftslage niederschlug. In der Sparte *Kraftwagenteile und -zubehör* hat sich an dem frostigen Geschäftsklima nichts geändert. Für die nächsten Monate befürchtete man, Preiszugeständnisse machen zu müssen.

V.

Die Preissteigerungen im **Nahrungs- und Genussmittel-einzelhandel** haben sich den Testergebnissen zufolge auch im Juni fortgesetzt. Die Zufriedenheit mit der Geschäftslage nahm zu, für die Entwicklung in den kommenden Monaten äußerte man sich dagegen wieder eher zurückhaltend. Gleichwohl wollten die Firmen mehr Ware ordern als vor Jahresfrist.

### Exkurs: Einzelhandel (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima im Gegensatz zum Bundesdurchschnitt etwas aufgeheitert. Die Firmen beurteilten ihre aktuelle Situation beinahe schon als »befriedigend« und äußerten sich bezüglich der Aussichten für das kommende halbe Jahr weniger pessimistisch als im Mai. Da der Lagerdruck nachließ, waren die Bestellpläne deutlich seltener auf Kürzungen ausgerichtet.

M.B.

Berichtsmonat: Juni 2008

GH Z

# ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen					
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate		
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unten angegebene Beurteilung wieder (Firmenmeldungen in %).	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt
	schlecht (saisonüblich)	schlecht	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	zu groß	erhöht
<b>Großhandel insgesamt</b> (inkl. Kfz)										
<b>Kfz-Großhandel</b>										
<b>Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere</b>										
<b>Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren</b>										
<b>Textilien (dar. Heim- und Haustextilien; Meterware)</b>										
<b>Bekleidung und Schuhe</b>										
<b>Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik, elektr. Inst.mat.</b>										
<b>Haushaltswaren, Glaswaren, Keram. Erzeugnisse</b>										
<b>Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel</b>										
<b>Pharmazeut., medizin., orthopäd. Erzeugnisse</b>										
<b>Fahrräder+Teile+Zubehör, Sport- u. Campingartikel</b>										
<b>Uhren, Schmuck, Edelmetalle</b>										
<b>Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge</b>										
<b>Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse</b>										
<b>Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckerzeugnisse</b>										
<b>Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör</b>										
<b>Nicht-landwirtschaftl. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe</b>										

**ifo Institut für Wirtschaftsforschung**  
Bereich Konjunktur und Befragungen

**81679 München · Poschingerstraße 5**

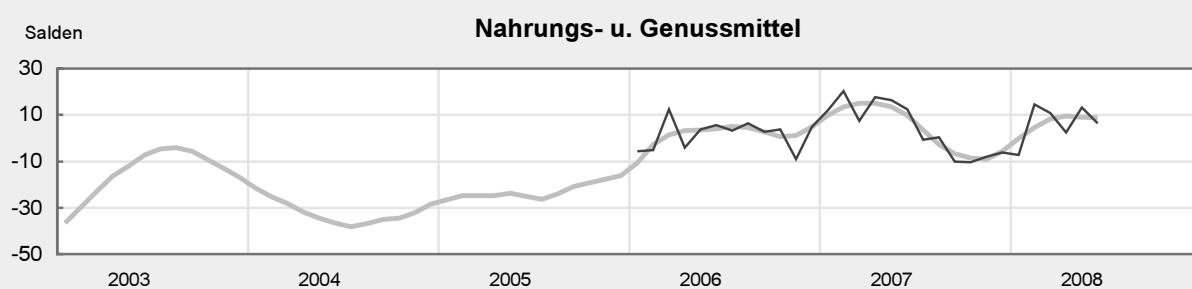
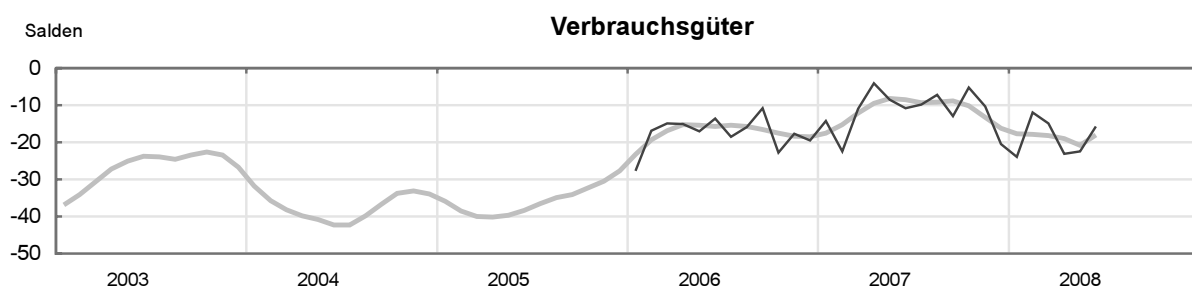
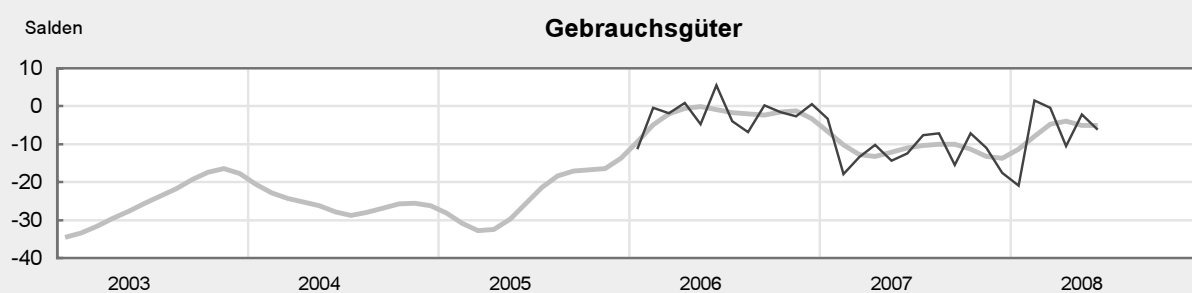
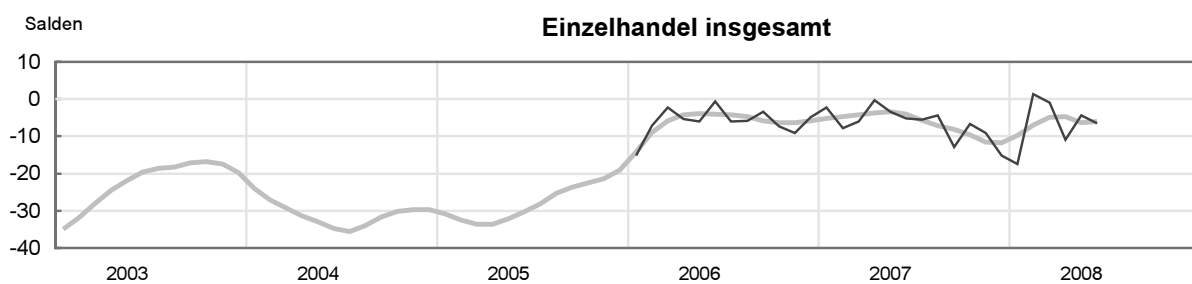
Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 965369

\* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:

Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

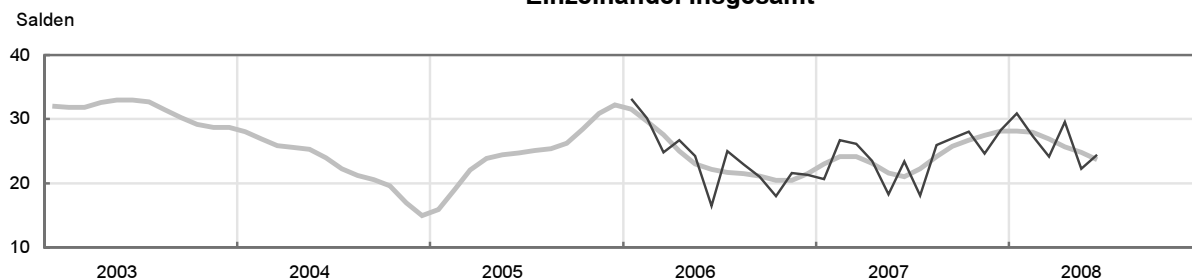


<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

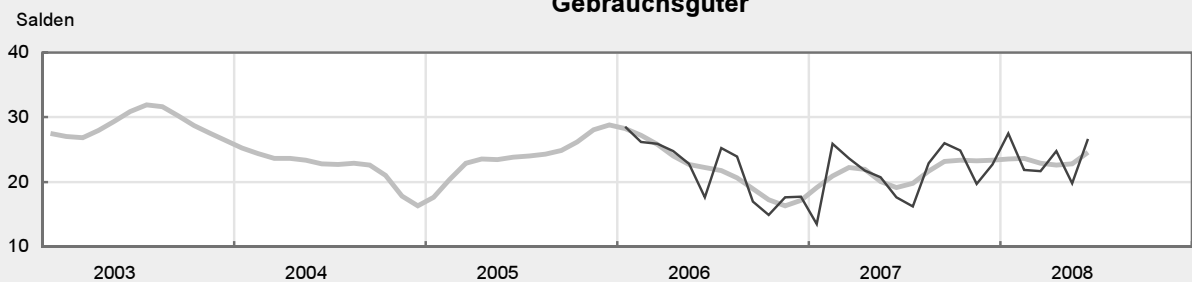
Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

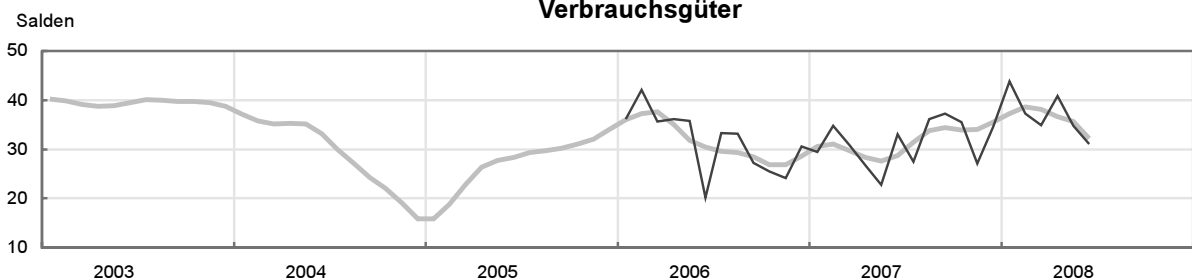
### Einzelhandel insgesamt



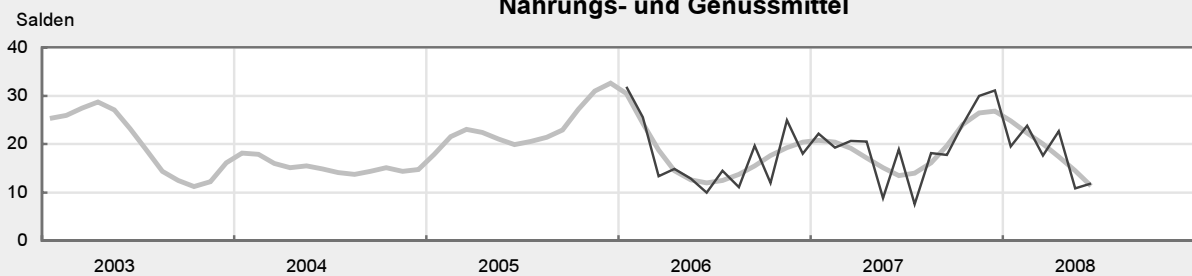
### Gebrauchsgüter



### Verbrauchsgüter



### Nahrungs- und Genussmittel

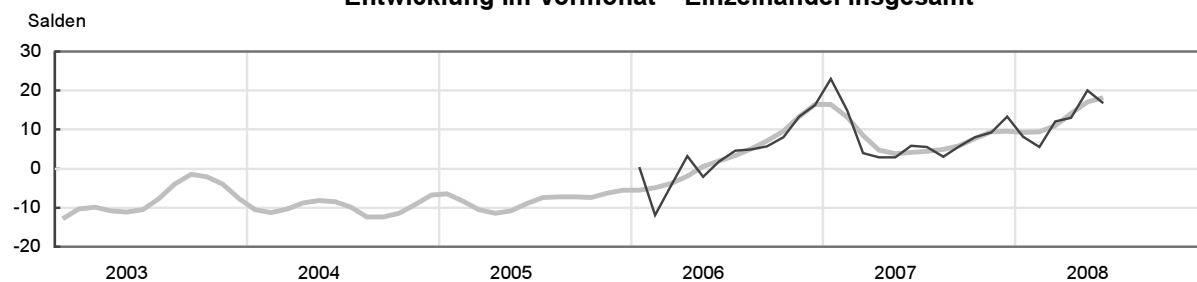


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

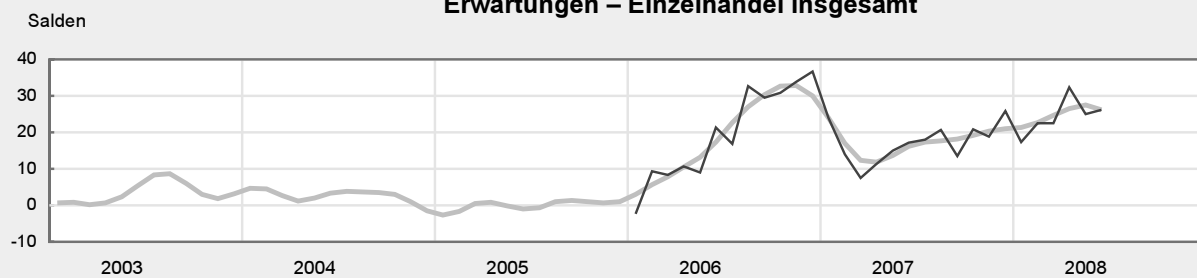
Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

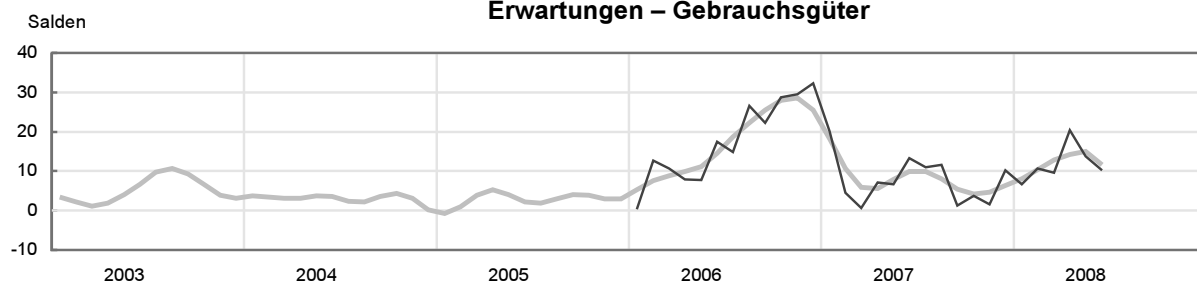
### Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



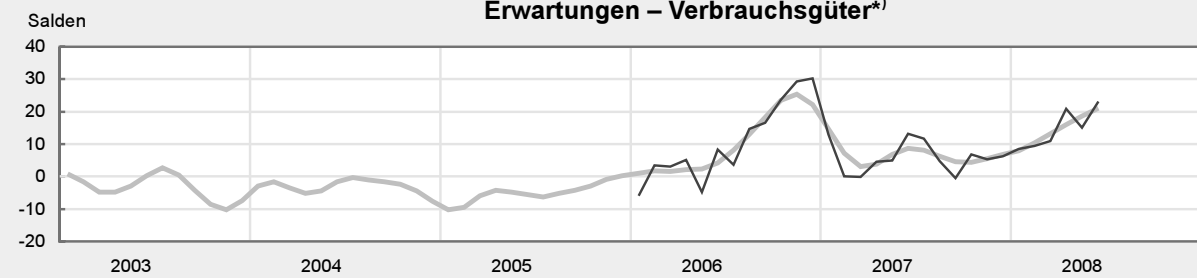
### Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



### Erwartungen – Gebrauchsgüter



### Erwartungen – Verbrauchsgüter<sup>\*)</sup>



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Einzelhandel Deutschland

		06/07	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08
<b>Einzelhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-4,1	-6,5	-2,5	-13,5	-7,0	-10,5	-18,0	-17,6	2,0	0,0	-8,6	-3,0	-5,5
	T+I	-5,1	-5,5	-4,3	-12,9	-6,7	-9,2	-15,1	-17,4	1,3	-0,9	-10,9	-4,4	-6,5
Geschäftslage	U	-11,0	-10,0	-4,0	-17,0	-9,0	-11,0	-21,0	-24,0	1,0	-4,0	-16,0	-4,0	-2,0
Beurteilung	T+I	-12,2	-7,9	-4,9	-16,0	-8,4	-10,9	-19,3	-26,0	0,9	-2,9	-17,9	-5,6	-3,2
Geschäftslage	U	3,0	-3,0	-1,0	-10,0	-5,0	-10,0	-15,0	-11,0	3,0	4,0	-1,0	-2,0	-9,0
Erwartungen	T+I	2,2	-3,2	-3,8	-9,8	-5,1	-7,5	-10,8	-8,3	1,8	1,1	-3,5	-3,1	-9,8
Lager	U	25,0	21,0	25,0	24,0	27,0	26,0	31,0	31,0	24,0	24,0	30,0	24,0	26,0
Beurteilung	T+I	23,4	18,0	25,9	27,0	28,0	24,6	28,3	30,9	27,4	24,1	29,5	22,3	24,4
Verkaufspreise	U	11,0	17,0	25,0	19,0	20,0	14,0	23,0	21,0	30,0	27,0	31,0	21,0	20,0
Erwartungen	T+I	17,2	17,9	20,7	13,5	20,9	18,8	25,8	17,3	22,5	22,5	32,4	25,0	26,2
<b>EH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-10,7	-11,1	-5,0	-12,5	-3,5	-9,5	-23,0	-25,1	-10,5	-15,0	-23,6	-22,0	-15,7
	T+I	-12,5	-7,6	-7,1	-15,5	-7,1	-11,0	-17,6	-20,9	1,5	-0,4	-10,5	-2,2	-6,3
Geschäftslage	U	-19,0	-16,0	-5,0	-14,0	-3,0	-9,0	-27,0	-32,0	-8,0	-15,0	-28,0	-23,0	-8,0
Beurteilung	T+I	-29,1	-18,9	-11,8	-25,1	-15,2	-18,8	-28,4	-37,9	-0,5	-4,7	-22,3	-4,1	-11,1
Geschäftslage	U	-2,0	-6,0	-5,0	-11,0	-4,0	-10,0	-19,0	-18,0	-13,0	-15,0	-19,0	-21,0	-23,0
Erwartungen	T+I	5,7	4,5	-2,3	-5,5	1,3	-2,9	-6,2	-2,2	3,5	4,0	2,0	-0,2	-1,3
Lager	U	36,0	30,0	33,0	34,0	36,0	29,0	39,0	42,0	32,0	35,0	43,0	38,0	34,0
Beurteilung	T+I	17,6	16,2	22,9	26,0	24,9	19,6	22,7	27,5	21,9	21,6	24,8	19,8	26,6
Verkaufspreise	U	2,0	12,0	18,0	13,0	5,0	-5,0	-3,0	11,0	22,0	20,0	18,0	6,0	12,0
Erwartungen	T+I	13,3	11,0	11,6	1,3	3,8	1,5	10,3	6,7	10,7	9,6	20,4	13,8	10,3
<b>EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-12,3	-9,4	-5,6	-17,8	-8,7	-13,1	-20,8	-21,9	5,0	2,9	-5,8	-0,5	-6,1
	T+I	-10,8	-9,9	-7,2	-12,9	-5,2	-10,3	-20,5	-24,0	-11,9	-15,0	-23,1	-22,5	-15,8
Geschäftslage	U	-29,0	-21,0	-10,0	-28,0	-17,0	-19,0	-31,0	-39,0	2,0	-4,0	-17,0	-2,0	-11,0
Beurteilung	T+I	-18,1	-11,9	-6,1	-15,3	-4,2	-10,9	-26,9	-33,6	-9,6	-12,9	-27,2	-23,5	-7,1
Geschäftslage	U	6,0	3,0	-1,0	-7,0	0,0	-7,0	-10,0	-3,0	8,0	10,0	6,0	1,0	-1,0
Erwartungen	T+I	-3,1	-7,8	-8,4	-10,4	-6,2	-9,7	-13,9	-13,8	-14,2	-17,0	-18,9	-21,5	-24,1
Lager	U	20,0	18,0	22,0	22,0	22,0	20,0	25,0	29,0	20,0	22,0	25,0	21,0	29,0
Beurteilung	T+I	33,1	27,4	36,1	37,2	35,5	27,1	34,6	43,8	37,3	34,9	40,8	34,8	31,1
Verkaufspreise	U	6,0	9,0	13,0	4,0	1,0	-4,0	10,0	14,0	21,0	16,0	20,0	10,0	3,0
Erwartungen	T+I	13,1	11,7	4,8	-0,5	6,8	5,4	6,2	8,5	9,5	11,0	20,8	15,1	23,1
<b>EH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	14,8	-0,2	2,0	-10,0	-10,0	-11,1	-9,6	-5,4	13,0	11,4	3,9	15,5	8,7
	T+I	12,5	-0,6	0,3	-10,2	-10,3	-8,1	-6,2	-7,3	14,5	10,9	2,3	13,3	6,4
Geschäftslage	U	25,0	9,0	5,0	-8,0	-6,0	-5,0	-2,0	7,0	11,0	5,0	-2,0	13,0	20,0
Beurteilung	T+I	21,2	9,4	5,9	-6,1	-6,7	-2,5	0,9	-1,1	13,4	7,1	-1,8	11,0	16,2
Geschäftslage	U	5,0	-9,0	-1,0	-12,0	-14,0	-17,0	-17,0	-17,0	15,0	18,0	10,0	18,0	-2,0
Erwartungen	T+I	4,1	-10,1	-5,2	-14,3	-13,8	-13,6	-13,0	-13,3	15,5	14,9	6,6	15,6	-2,9
Lager	U	18,0	13,0	19,0	17,0	24,0	32,0	31,0	20,0	21,0	16,0	22,0	12,0	11,0
Beurteilung	T+I	18,9	7,6	18,1	17,7	24,0	29,9	31,0	19,5	23,8	17,6	22,6	10,8	11,9
Verkaufspreise	U	33,0	34,0	53,0	53,0	69,0	66,0	73,0	46,0	57,0	61,0	69,0	56,0	58,0
Erwartungen	T+I	33,5	33,2	53,6	52,8	66,5	64,4	71,0	45,6	57,5	62,4	69,1	57,2	58,5

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Dienstleistungen: Geschäftserwartungen weniger optimistisch

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsge-  
werbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) ist im Juni gesunken.<sup>1</sup> Die aktuelle Geschäftslage wurde von den Dienstleistungsunternehmen zwar nur geringfügig weniger positiv eingestuft als im Mai, für die Entwicklung im kommenden halben Jahr hat ihr Optimismus aber deutlich abgenommen. Ihr Ausblick fiel damit zum dritten Mal in Folge weniger günstig aus als im jeweiligen Vormonat. Die Umsätze konnten gegenüber dem Vorjahr jedoch gesteigert werden, und die Firmen erwarteten auch für die nächsten Monate ein leichtes Umsatzwachstum. Die befragten Unternehmen planten, auch in den kommenden Monaten zusätzliches Personal einzustellen.

II.

Im **Transportwesen** hat sich der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* – nach dem Rückgang im Mai – wieder verbessert. Während die momentane Lage spürbar positiver bewertet wurde, haben sich die Geschäftsaussichten erneut leicht eingetrübt. Im Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* hat der Klimaindikator nachgegeben. Die aktuelle Lage wurde etwas weniger günstig eingestuft, und hinsichtlich ihrer Perspektiven für das kommende Halbjahr zeigten sich die Firmen erneut pessimistischer. Während die Betriebe in den vergangenen Monaten noch Umsatzsteigerungen erzielten, gingen sie für die nahe Zukunft von einer Umsatzstagnation aus. Sechs von zehn Testteilnehmern rechneten mit deutlichen Preisanhebungen in den nächsten Monaten. Der Bereich *Spedition* war mit seiner aktuellen Geschäftslage noch zufriedener als im Mai, bei den Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate hielten sich die positiven und negativen Meldungen die Waage. Der Klimaindikator ist geringfügig gestiegen. Die Umsätze waren höher als vor Jahresfrist, für die kommenden Monate rechneten die Spediteure allerdings nur noch mit einem geringen Umsatzwachstum. Die Hälfte der befragten Unternehmen wollte in den nächsten Monaten die Preise anheben.

Im Bereich **Touristik** war der Indikator Geschäftsklima zum dritten Mal in Folge rückläufig. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* bewerteten ihre momentane Situation etwas günstiger, ihre Geschäftserwartungen waren aber merklich weniger optimistisch. Für die nahe Zukunft sahen die Firmen vermehrt Umsatzchancen und planten, die Zahl der Mitarbeiter zu erhöhen.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** bewerteten ihre aktuelle Lage nur minimal weniger positiv, schätzten die weitere Geschäftsentwicklung aber spürbar aussichtsreicher ein, so dass sich das Geschäftsklima verbesserte. Der Auftragsbestand wurde per saldo etwas günstiger beurteilt als im Mai, weshalb die Firmen ihren Mitarbeiterstamm vergrößern wollten.

Der Bereich **Datenverarbeitung** berichtete auch im Juni von einer zufriedenstellenden Geschäftslage und äußerte sich hinsichtlich der Entwicklung in den nächsten sechs Monaten noch zuversichtlicher. Das Geschäftsklima verbesserte sich. Die Umsätze waren höher als vor Jahresfrist, und auch die kommenden Monate beinhalten – bei jedoch nachlas-

sender Dynamik – noch Umsatzpotential. Die Auftragsbestände wurden etwas günstiger bewertet als im Mai. Den Beschäftigungsaufbau der vergangenen Monate wollte man daher fortsetzen. Den Meldungen der Testteilnehmer zufolge sind für die nahe Zukunft keine Preisanhebungen geplant.

Im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) hat der Geschäftsklimaindikator erneut nachgegeben (auf + 35 Prozentpunkte). Sowohl die aktuelle Lage als auch die Perspektiven für das kommende Halbjahr wurden nicht mehr ganz so günstig bewertet. Auch hat die Zahl der Firmen, die ihren Auftragsbestand als verhältnismäßig groß empfanden, weiter abgenommen. Die Umsätze konnten gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat jedoch gesteigert werden, und auch für die kommenden Monate gingen die Unternehmen von weiteren Umsatzsteigerungen aus. Der Personalbestand sollte nochmals aufgestockt werden. Die Zahl der Testteilnehmer, die Preisanhebungen planten, hat etwas zugenommen. Im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* war die Geschäftslage weiterhin sehr zufriedenstellend, und die Perspektiven für das nächste Halbjahr wurden nur unwesentlich weniger günstig eingeschätzt. Obwohl den Firmenmeldungen zufolge die Umsätze in den kommenden Monaten nicht mehr so kräftig gesteigert werden können wie bisher, ist eine weitere Aufstockung des Personalbestandes geplant.

Die **Werbebranche** bewertete die momentane Lage nur geringfügig ungünstiger, war aber in den Geschäftserwartungen spürbar weniger optimistisch als im Mai. Der Klimaindikator gab auf + 18 Prozentpunkte nach. Die Zahl der Firmen, die in den nächsten Monaten mit einem Umsatzrückgang rechnen, hat deutlich zugenommen. Auch die Auftragsbestände wurden per saldo ungünstiger beurteilt.

Der Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** meldete eine günstigere aktuelle Geschäftslage, war aber bezüglich der Erwartungen für das kommende halbe Jahr spürbar weniger zuversichtlich; das Geschäftsklima verschlechterte sich. Der Umsatz des vergleichbaren Vorjahresmonats wurde allerdings übertroffen, und auch für die nächste Zeit rechneten die Firmen durchaus mit Umsatzsteigerungen.

Das **Gastgewerbe** stufte seine aktuelle Lage nicht mehr ganz so günstig ein, war aber hinsichtlich der Perspektiven für die nächsten sechs Monate weniger skeptisch als im Mai, so dass sich das Geschäftsklima geringfügig verbesserte. Das **Beherbergungsgewerbe** (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) bewertete seine momentane Situation merklich positiver, die Perspektiven für das kommende Halbjahr jedoch deutlich weniger günstig. Der Klimaindikator gab leicht nach. Die teilnehmenden Betriebe rechneten mit einer Umsatzstagnation in der nahen Zukunft und planten, die Mitarbeiterzahl zu reduzieren. Im Bereich *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) hat sich das Geschäftsklima – vor allem aufgrund positiverer Erwartungen – etwas verbessert.

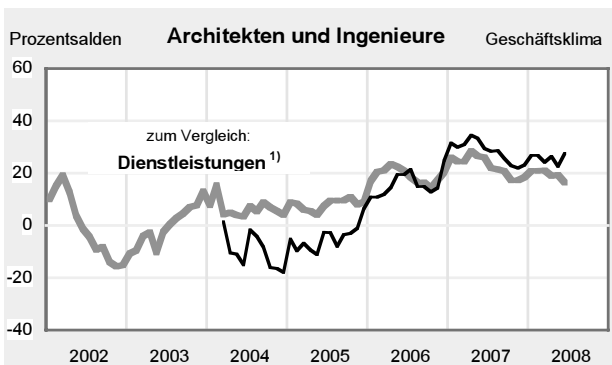
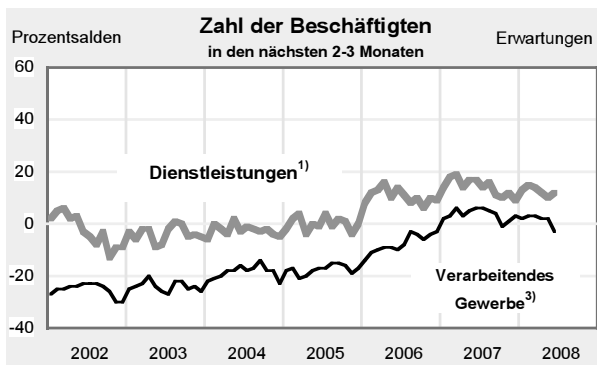
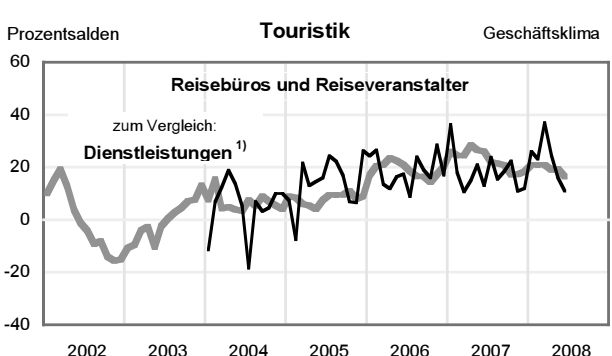
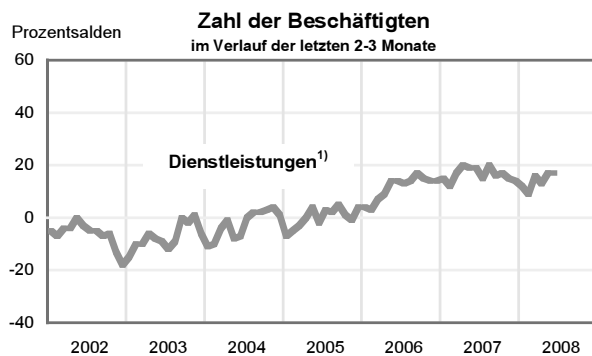
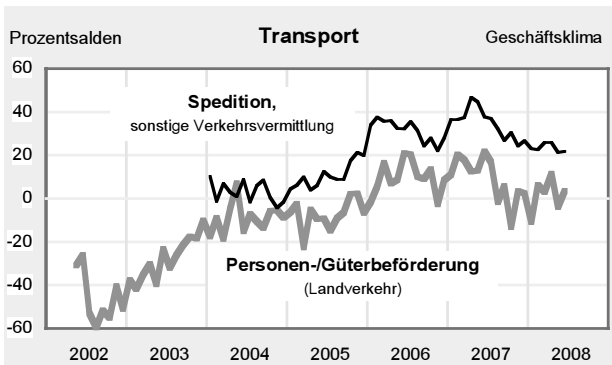
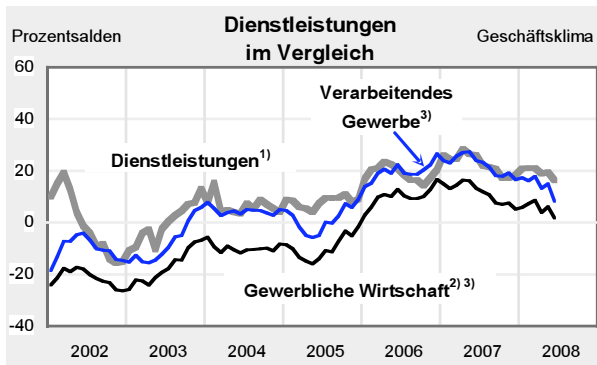
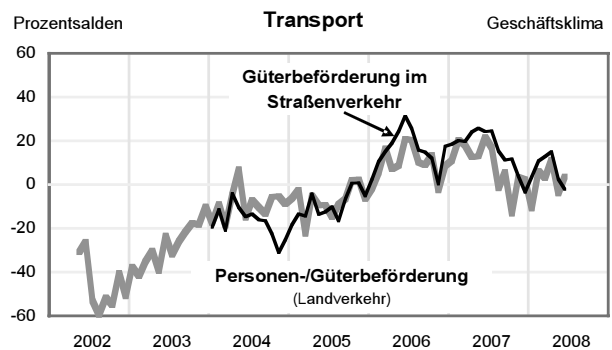
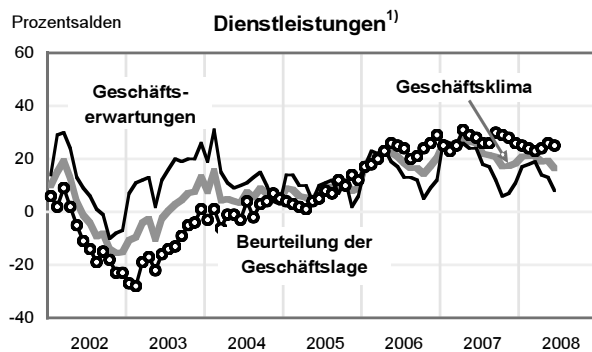
Im Bereich **Mobilien-Leasing** hat sich das Geschäftsklima nicht verändert. Während die aktuelle Geschäftslage nicht mehr so positiv beurteilt wurde, schätzten die Unternehmen ihre Perspektiven für die nächsten sechs Monate aussichtsreicher ein.

H.B.

<sup>1</sup> Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützbezugs derzeit noch nicht sinnvoll.

## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

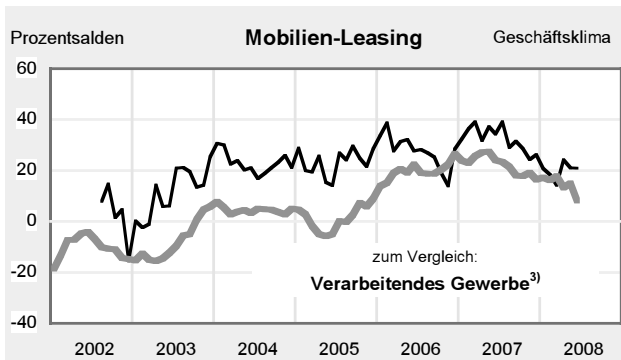
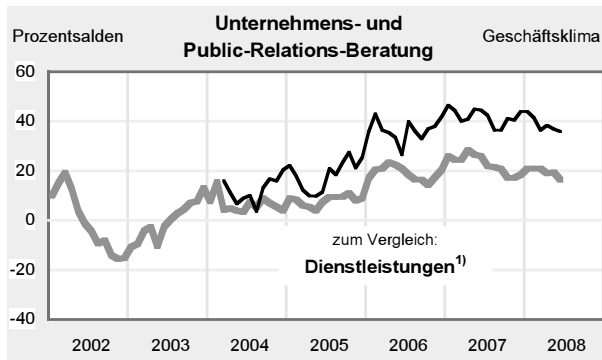
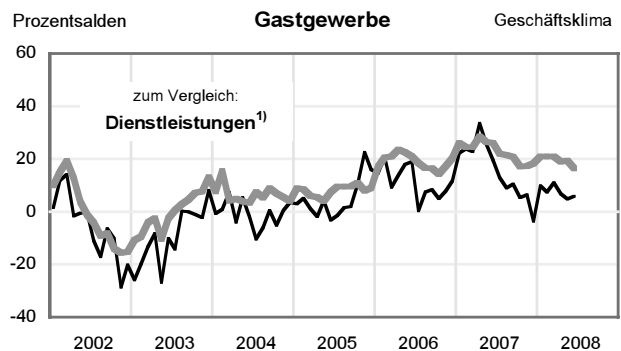
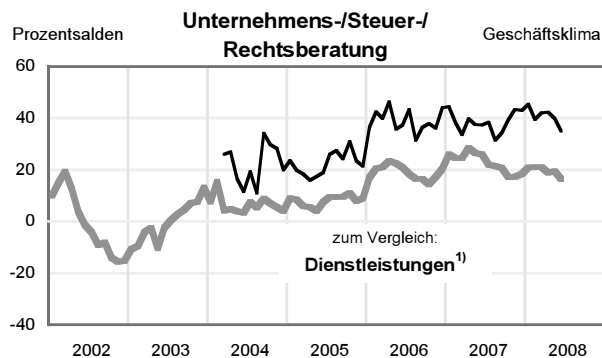
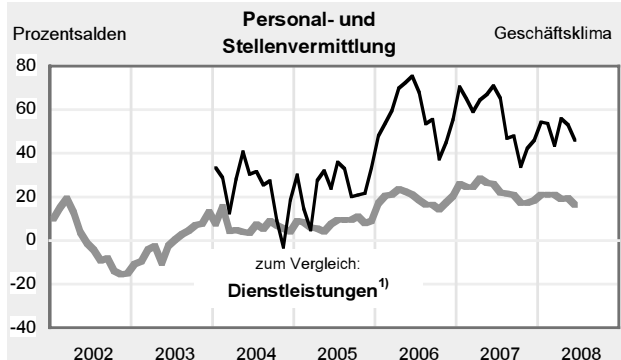
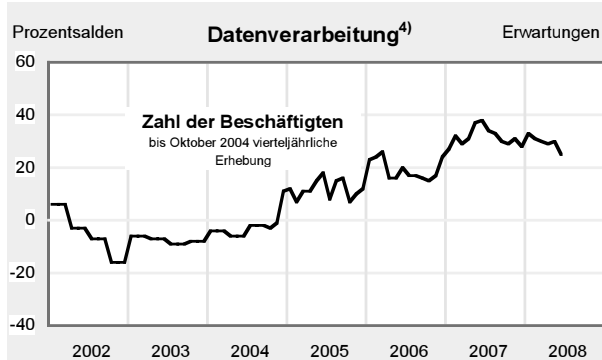
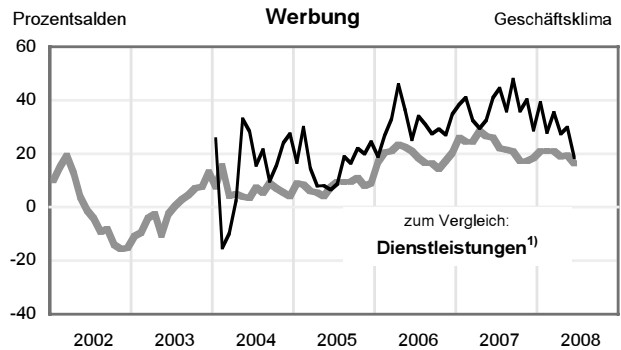
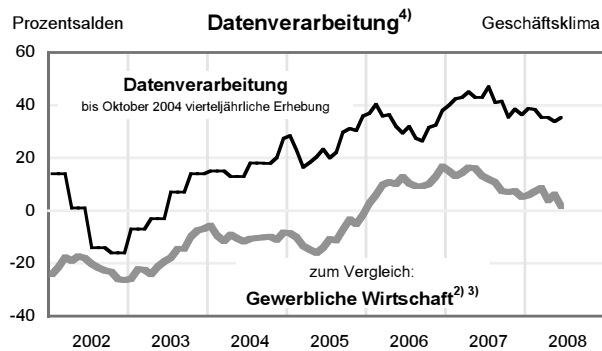


<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt



<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Saisonbereinigt. – <sup>4)</sup> Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Beschäftigungsbarometer Deutschland

### Einstellungsbereitschaft abgeschwächt

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im Juni gesunken. Nach einem zwischenzeitlichen Anstieg im Mai, liegt es nun wieder auf seinem Wert vom April. Die Personalplanungen sind weiterhin positiv, im Vergleich zum Vorjahr fallen sie aber etwas moderater aus. Der Beschäftigungsaufbau hält daher an, er wird aber etwas an Schwung verlieren.

Im verarbeitenden Gewerbe hat sich die Einstellungsbereitschaft der Unternehmen verringert. Der Personalaufbau in der Industrie wird daher an Kraft einbüßen. Die Mitarbeiter-

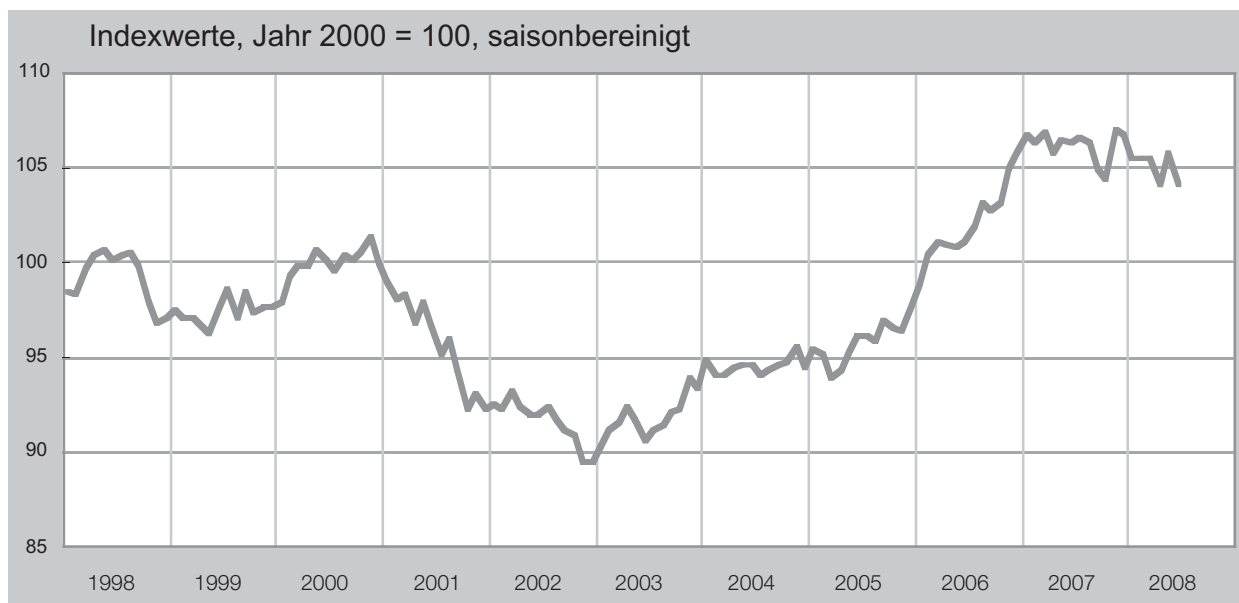
zahl wird im Durchschnitt der Branchen als angemessen bewertet. Nur noch in einigen Bereichen, wie dem Maschinenbau und bei den Gießereien, wird der Personalbestand tendenziell als zu gering erachtet. Die Einzelhändler wollen ebenfalls bei der Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter zurückhaltender sein. Im Bauhauptgewerbe wird sich die Beschäftigung kaum verändern, während der Großhandel die Zahl der Mitarbeiter moderat erhöhen möchte.

K.A.

### ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft<sup>1)</sup>

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08
<b>Index</b>	106,3	106,6	106,3	104,9	104,4	107,0	106,8	105,5	105,5	105,6	104,2	105,8	104,2

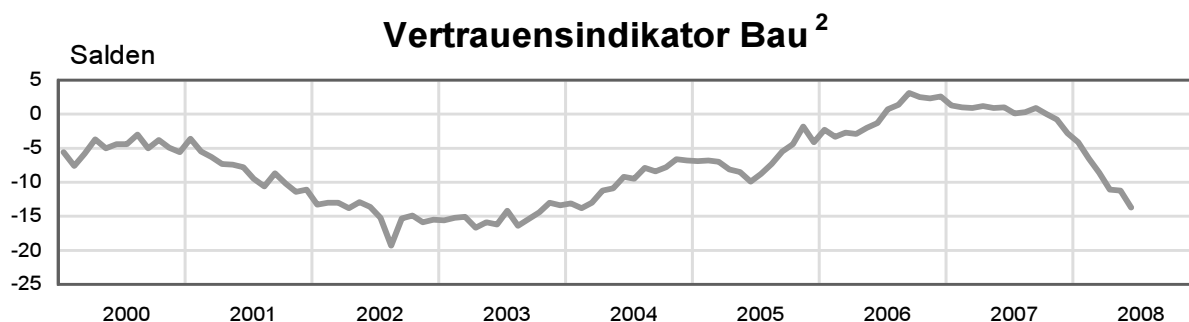
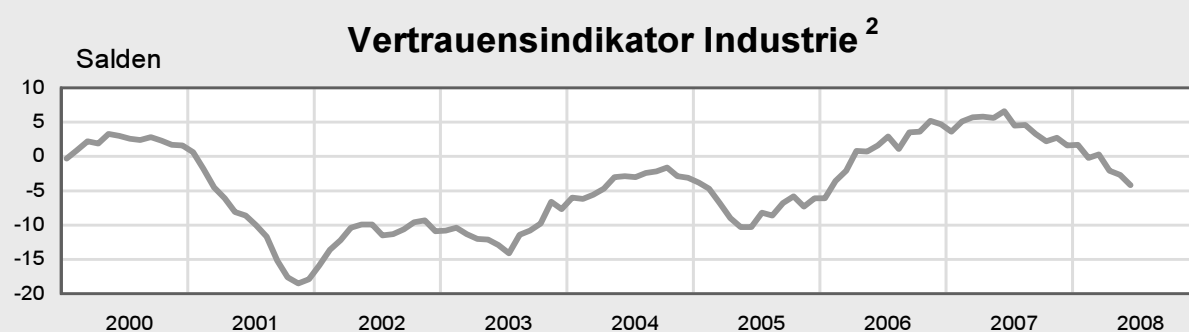
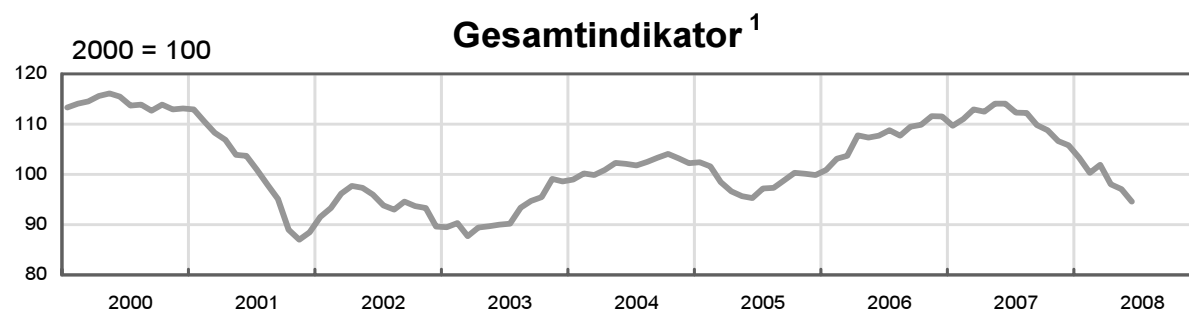


<sup>1)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo-werte jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

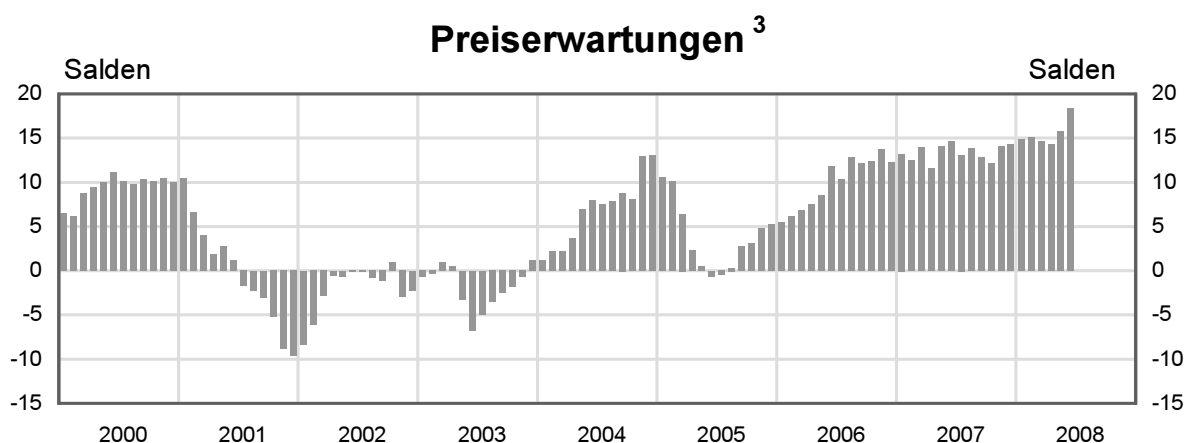
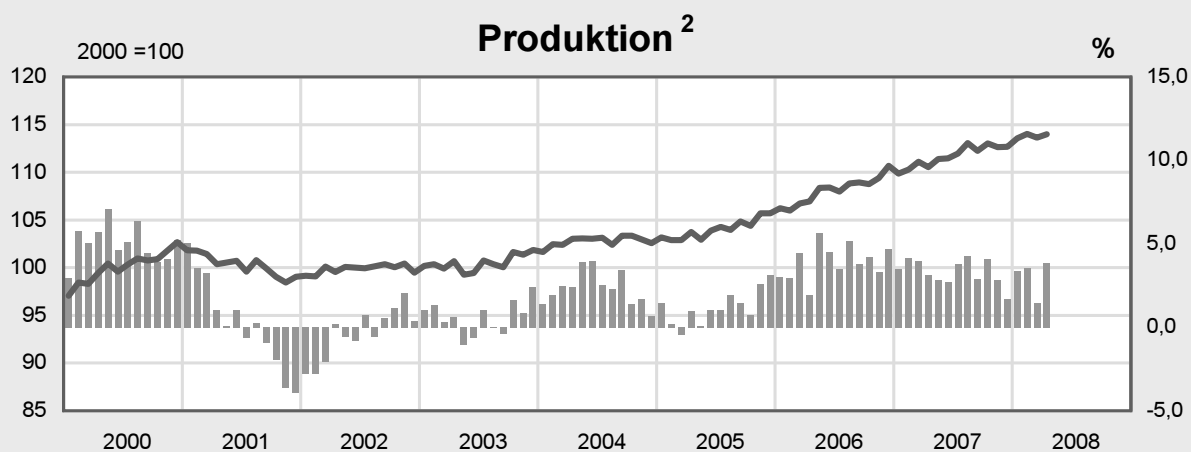
## Konjunktur in der Europäischen Union (25)



<sup>1</sup> Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.  
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

## Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

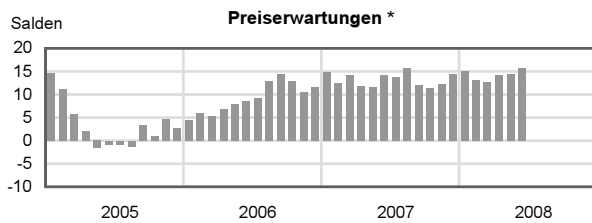
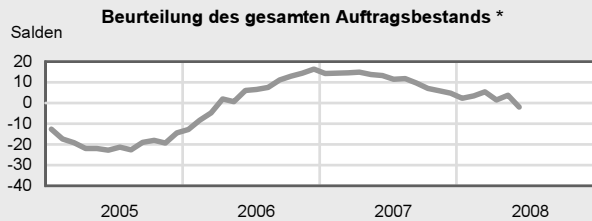
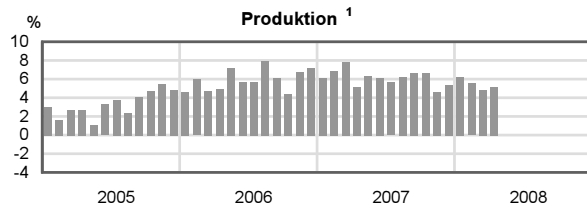


<sup>1</sup> Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – <sup>2</sup> Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – <sup>3</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

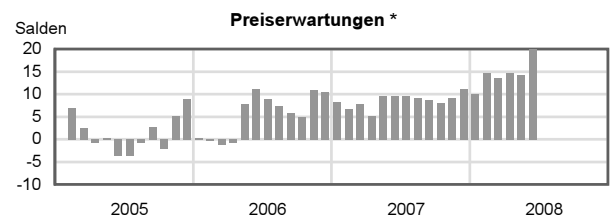
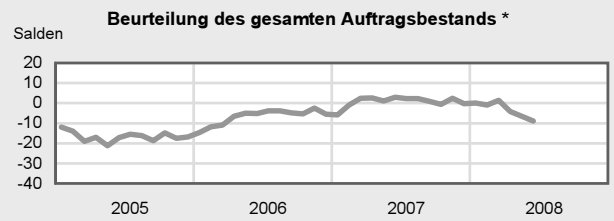
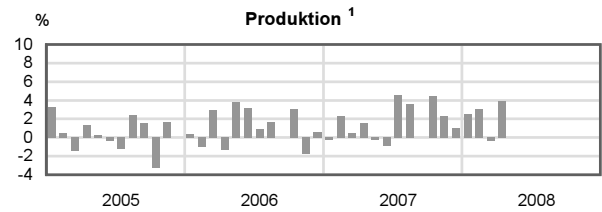
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

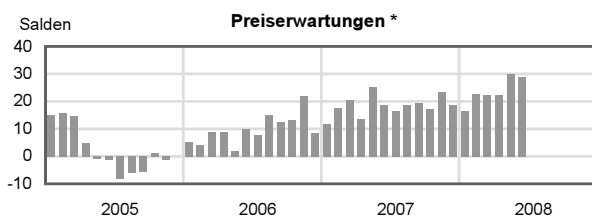
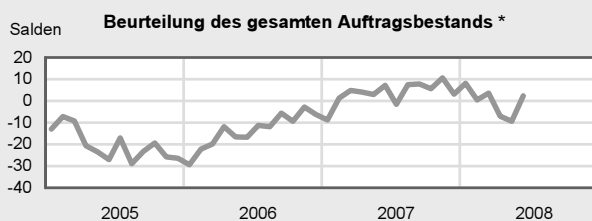
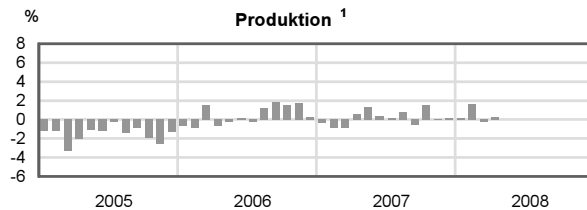
### BR Deutschland



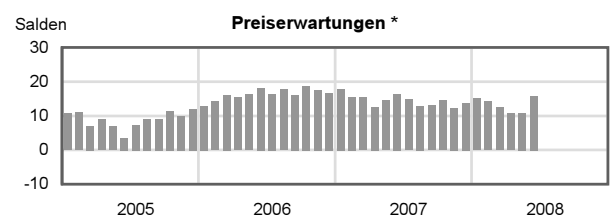
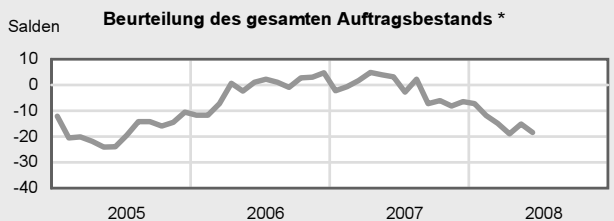
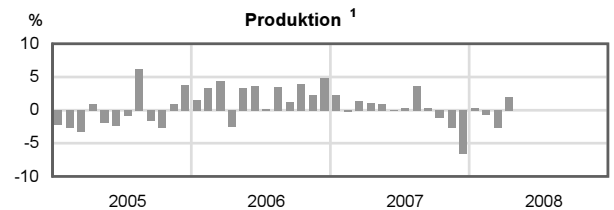
### Frankreich



### Großbritannien



### Italien



\* Saisonbereinigt. – <sup>1</sup> Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08
<b>Europäische Union (25) insgesamt</b>													
<b>Gesamtindex</b> <sup>1</sup>	114,1	112,3	112,2	109,8	108,8	106,6	105,8	103,3	100,3	101,9	98	97,1	94,6
<b>Bereichsindikatoren</b> <sup>2</sup>													
Industrie	6,6	4,5	4,6	3,3	2,2	2,7	1,6	1,7	-0,2	0,3	-2,1	-2,7	-4,2
Bauwirtschaft	1	0,1	0,3	0,9	0	-0,8	-2,8	-4,1	-6,5	-8,6	-11,1	-11,2	-13,7
Einzelhandel	5	5,1	5,9	1,2	1,9	4	1,8	-3	1,3	1,4	-6,1	-2,5	-4,9
Verbraucher	-1,8	-1,7	-3	-4,5	-4,8	-6,6	-7,2	-9,9	-10,5	-10,7	-11,7	-13,6	-16,6
<b>Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	111,5	112,0	113,1	112,2	113,0	112,6	112,7	113,6	114,0	113,6	114,0		
Wachstumsraten	2,7	3,8	4,3	2,9	4,1	2,8	1,7	3,4	3,5	1,4	3,8		
Preiserwartungen <sup>5</sup>	14,6	13,1	13,8	12,8	12,1	14,1	14,3	14,8	15,1	14,6	14,3	15,7	18,4
<b>Deutschland</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	118,6	118,9	121,1	121,2	120,9	120,6	122,3	123,4	123,4	123,3	122,4		
Wachstumsraten	6,1	5,6	6,2	6,6	6,7	4,6	5,4	6,2	5,5	4,9	5,2		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	13,2	11,5	11,8	9,7	7	5,9	4,8	2,3	3,5	5,4	1,4	3,8	-1,9
Preiserwartungen <sup>5</sup>	14,1	13,6	15,6	12	11,3	12,2	14,3	14,9	13,1	12,6	14,1	14,4	15,6
<b>Frankreich</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	103,6	105,3	105,5	104,2	106,3	104,6	105,4	105,8	106,3	105,2	106,7		
Wachstumsraten	-0,9	4,5	3,6	0,0	4,4	2,3	1,0	2,5	3,0	-0,3	3,9		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	3	2,2	2,2	0,9	-0,6	2,4	-0,2	0	-0,9	1,4	-4,2	-6,5	-8,9
Preiserwartungen <sup>5</sup>	9,5	9,5	9,2	8,7	8	9,1	11,1	9,9	14,6	13,5	14,6	14,3	20,1
<b>Großbritannien</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	96,1	95,8	95,8	95,4	96,1	95,8	95,8	95,6	95,9	95,5	95,7		
Wachstumsraten	0,4	0,1	0,7	-0,6	1,5	0,0	0,1	0,1	1,7	-0,2	0,2		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	7,2	-1,5	7,5	7,8	5,7	10,6	3,2	8,1	0,4	3,6	-7	-9,3	2,4
Preiserwartungen <sup>5</sup>	18,8	16,3	18,7	19,5	17	23,2	18,8	16,6	22,5	22,1	22,4	29,8	28,9
<b>Italien</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	98,8	98,9	100,1	98,6	97,8	96,7	96,8	98,0	98,0	97,9	98,6		
Wachstumsraten	-0,1	0,3	3,5	0,3	-1,1	-2,6	-6,5	0,2	-0,6	-2,6	2,0		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	3,2	-2,7	2,2	-7,2	-6,1	-8,1	-6,5	-7,2	-11,9	-14,9	-19	-15,1	-18,4
Preiserwartungen <sup>5</sup>	16,4	14,7	12,9	13	14,5	12,2	13,8	15,1	14,2	12,4	10,6	10,8	15,8

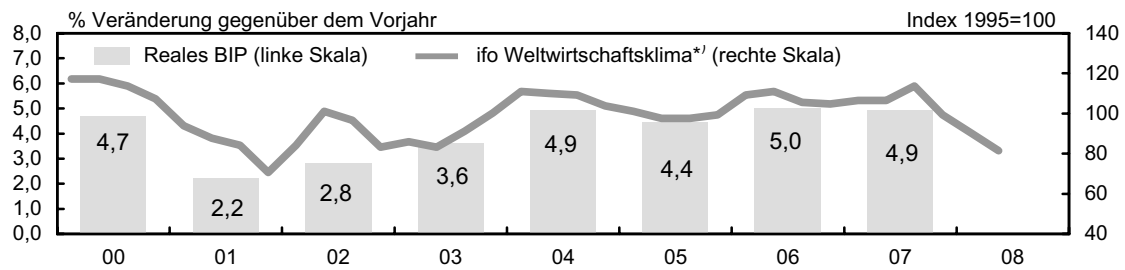
<sup>1</sup> »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – <sup>2</sup> Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – <sup>3</sup> Produzierendes Gewerbe (ohne Bau), Index: 2000 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – <sup>4</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – <sup>5</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten.

Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

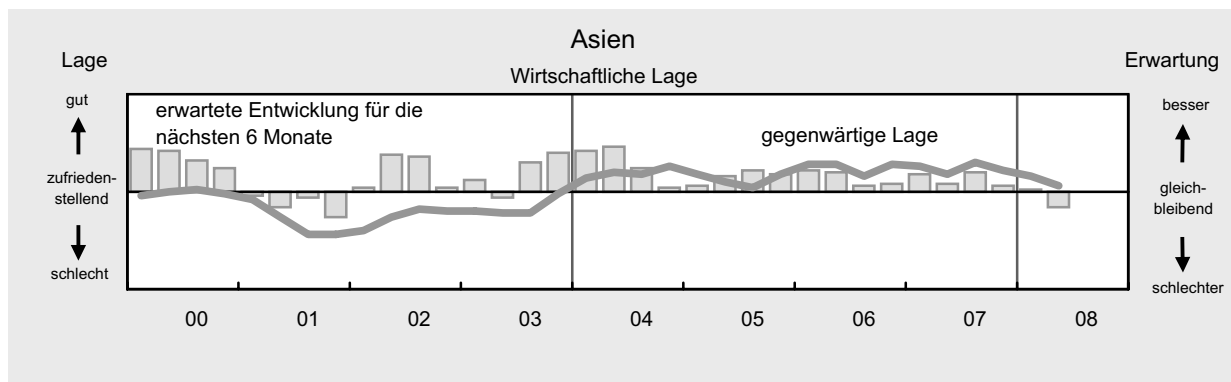
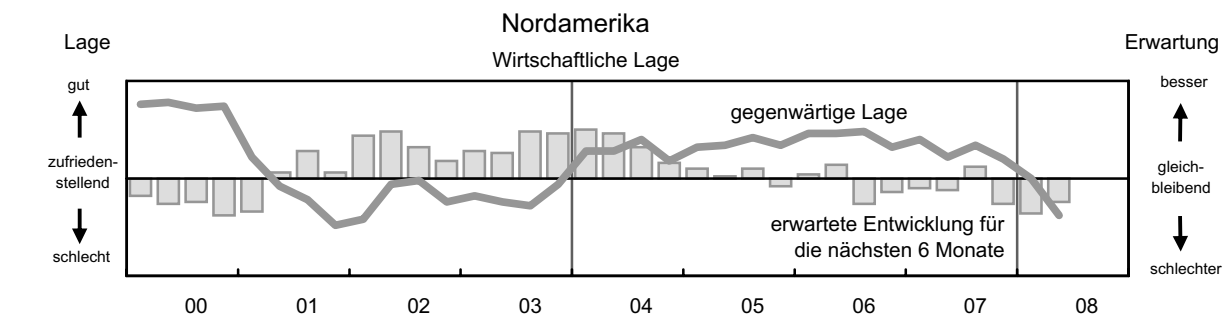
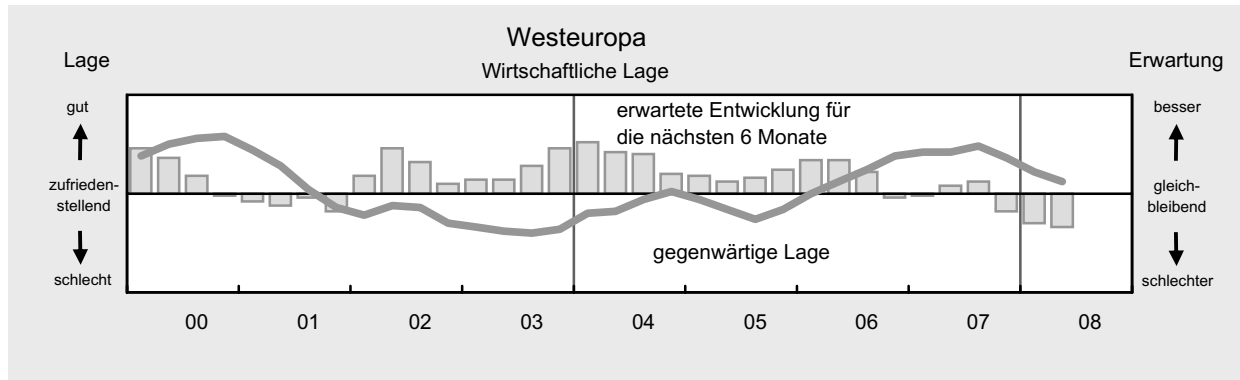
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.



## Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)



\*/ Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

**ifo Konjunkturperspektiven** ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,  
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,  
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Dr. Marga Jennewein.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

[www.ifo.de](http://www.ifo.de)